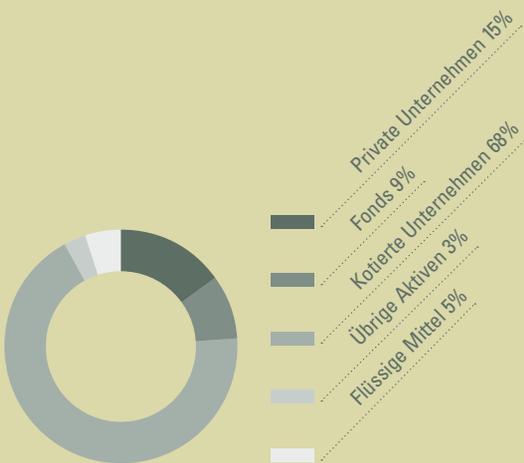


Das Wichtigste in Kürze

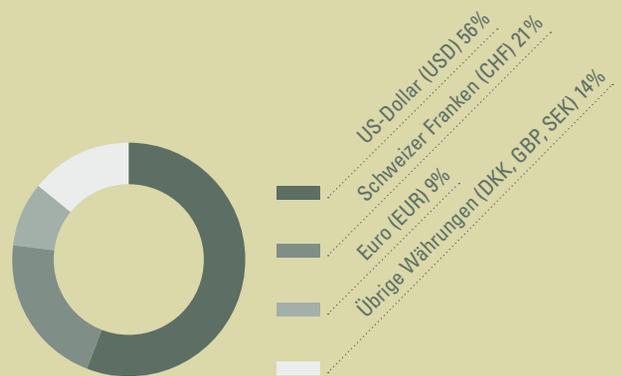
Profil HBM Healthcare Investments investiert im Sektor Gesundheit. Die Gesellschaft hält und bewirtschaftet ein internationales Portfolio von rund 25 Erfolg versprechenden Unternehmen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten. Die Hauptprodukte vieler dieser Unternehmen sind in fortgeschrittener Entwicklung oder bereits am

Markt eingeführt. Die Portfoliounternehmen werden eng begleitet und in ihrer strategischen Ausrichtung aktiv unterstützt. HBM Healthcare Investments ist dadurch eine interessante Anlagealternative zu Investitionen in grosse Pharma- und Biotechunternehmen. HBM Healthcare Investments wird von einem internationalen Aktionariat getragen und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Symbol: HBMN).



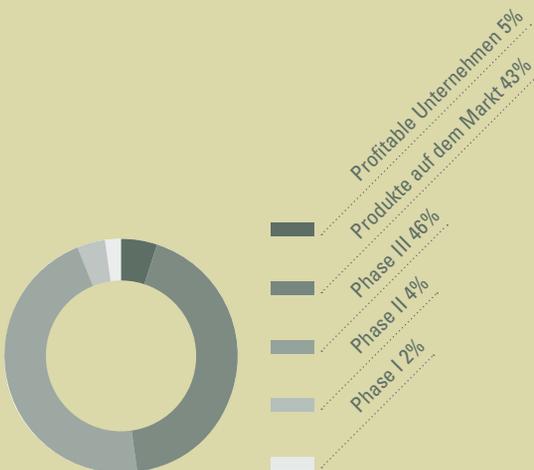
Allokation des Vermögens

Vorwiegend in private oder aus dem privaten Portfolio stammende Unternehmen investiert.



Währungsverteilung des Vermögens

Der Schwerpunkt liegt bei Investitionen in US-Dollar.



Entwicklungsstadium der Portfoliounternehmen¹⁾

Weitgehend in Unternehmen investiert, die Umsätze erzielen oder über Produkte in spätem Entwicklungsstadium verfügen.



Therapeutisches Gebiet des Hauptproduktes der Portfoliounternehmen¹⁾

Breit diversifizierte Tätigkeitsfelder.

¹⁾ Total Finanzanlagen per 31.3.2014: CHF 849,3 Millionen.

Kennzahlen und Wertentwicklung

Kennzahlen		31.3.2014	31.3.2013	restituted 31.3.2012	restituted 31.3.2011	restituted 31.3.2010
Nettovermögen	CHF Mio.	920,3	601,0	546,4	593,2	666,1
Investitionen in private Unternehmen und Fonds		218,8	233,4	276,3	370,8	533,1
Investitionen in kotierte Unternehmen		630,5	278,9	196,7	83,4	100,3
Flüssige Mittel		46,5	51,7	41,2	155,4	128,9
Netto Geldfluss aus Investitionstätigkeit	CHF Mio.	42,8	33,2	-39,9	146,3	186,1
Jahresergebnis	CHF Mio.	353,5	67,0	-22,2	-53,1	66,8
Ergebnis je Aktie	CHF	40,98	7,52	2,35	-5,39	6,46
Innerer Wert (NAV) je Aktie	CHF	108,76	68,35	60,40	61,56	65,94
Aktienchlusskurs	CHF	75,50	51,35	41,50	44,60	49,50
Diskont		-30,6%	-24,9%	-31,3%	-27,6%	-24,8%
Ausschüttung je Aktie	CHF	3,00 ¹⁾	1,50			
Ausschüttungsrendite		4,0%	2,9%			
Ausgegebene Aktien	Mio. Namenaktien	8,9	9,2	9,8	10,2	10,7
Ausstehende Aktien	Mio. Namenaktien	8,5	8,8	9,0	9,6	10,1

1) Barausschüttung aus Kapitaleinlagerereserven (pro dividendenberechtigte Namenaktie) der Generalversammlung beantragt.

Wertentwicklung	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
HBM Healthcare Investments AG					
Innerer Wert (NAV)	59,1%	13,2%	-1,9%	-6,6%	12,1%
Namenaktie HBMN	47,0%	23,7%	-7,0%	-9,9%	125,0%
Relevanter Marktindex in CHF					
MSCI World Health Care Index	15,7%	28,6%	8,6%	-10,0%	21,3%

Innerer Wert (NAV) und Aktie von HBM Healthcare Investments AG im Vergleich zum MSCI World Health Care Index

in CHF, indiziert (12.7.2001 = 100)



Rekord HBM Healthcare Investments erwirtschaftete einen Jahresgewinn von CHF 354 Millionen.

Performance Der Kurs von HBMN stieg um 47 Prozent und schloss Ende März 2014 bei CHF 75.50.

Gewinn Die Beteiligungen in Basilea und Pacira lieferten Ergebnisbeiträge von CHF 97 bzw. 60 Millionen.

Erfolg Bei zwei der fünf grössten Healthcare IPOs in den USA 2013 war HBM Healthcare Investments dabei.

Rendite Das gute Ergebnis erlaubt 2014 eine Verdoppelung der Barausschüttung an die Aktionäre.



Luftaufnahme, Zug

Brief des Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Im vergangenen Geschäftsjahr stand der Healthcare-Sektor im Rampenlicht des Anlegerinteresses, und er präsentierte sich den Investoren in glänzender Verfassung. Der MSCI World Health Care Index verzeichnete eine Wertsteigerung von rund 16 Prozent (gemessen in CHF). Innerhalb des Sektors schnitten die Generikahersteller und die Biotechnologieunternehmen mit einer Wertzunahme von je rund 40 Prozent am besten ab. Die grosskapitalisierten europäischen und amerikanischen Pharmafirmen legten im Durchschnitt um rund 13 Prozent zu, während die Medizinaltechnikunternehmen knapp 8 Prozent an Wert gewannen.

Die starken Kursavancen der Biotechnologieaktien wurden begünstigt durch die Zulassung und die Markteinführung neuer und innovativer Medikamente mit erheblichem Umsatzpotenzial insbesondere in den Bereichen Hepatitis C, Onkologie, Multiple Sklerose sowie gegen verschiedene seltene Erkrankungen. Von den 27 im Jahr 2013 neu zugelassenen Medikamenten wird mehr als der Hälfte ein jährliches Umsatzpotenzial von über einer Milliarde US-Dollar zugehört.



«Der Biotech-Sektor hat sich als das Innovations-Rückgrat der Pharmaindustrie etabliert.»

Hans Peter Hasler, Verwaltungsratspräsident

Der Biotech-Sektor hat sich als das Innovations-Rückgrat der Pharmaindustrie etabliert. Diese Entwicklung widerspiegelt zahlreiche Partnerschaften beziehungsweise Übernahmen von Biotechnologieunternehmen durch etablierte Pharmaunternehmen. Viele kleinere Unternehmen nutzten zudem das positive Marktumfeld für einen Börsengang. Insgesamt hat sich 2013 das globale Transaktionsvolumen bei Firmenübernahmen im Healthcare-Sektor gegenüber dem Vorjahr auf über USD 280 Milliarden verdoppelt. Auch das Volumen der Kapitalaufnahmen in Form von Börsengängen oder Folgefinanzierungen ist gegenüber 2012 um rund 50 Prozent auf über USD 42 Milliarden angestiegen.

Die Aussichten für den Sektor erachten wir weiterhin intakt und attraktiv, obwohl im April ein Teil des beschleunigten Wertzuwachses des ersten Kalenderquartals 2014 an den Finanzmärkten wieder korrigiert wurde. Die Nachfrage nach neuen innovativen Medikamenten zur Behandlung von Patienten sowie der Bedarf bedeutender Pharmaunternehmen zur Ausweitung oder Erneuerung ihrer Produktpaletten bleiben gross.

Das Portfolio von HBM Healthcare Investments ist aufgrund des Reifegrades und der Tätigkeitsgebiete der Unternehmen hervorragend positioniert und beinhaltet Innovationen für verschiedene Indikationen und Anwendungsbereiche. Die erfolgreiche Entwicklung dieser Innovationen wird zu weiterer Wertsteigerung führen.

Geschäftsjahr 2013/2014 im Überblick

HBM Healthcare Investments profitierte in einem positiven Umfeld von Fortschritten bei verschiedenen Portfoliounternehmen und schloss das Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem rekordhohen Jahresgewinn von CHF 353,5 Millionen ab. Der innere Wert je Aktie (NAV) stieg in der Berichtsperiode um 59,1 Prozent auf CHF 108.76. Der Aktienkurs legte um 47,0 Prozent zu und schloss per Ende März 2014 bei CHF 75.50. Zusätzlich wurde den Aktionären eine Nennwertrückzahlung von CHF 1.50 ausbezahlt, was einer Rendite von drei Prozent auf den Aktienkurs zu Beginn des Geschäftsjahres entspricht.

Das gute Jahresergebnis war hauptsächlich geprägt von vorteilhaften Entwicklungen bei den fünf grössten Beteiligungspositionen:

Basilea Pharmaceutica wartete mit einer ganzen Reihe von guten Nachrichten auf: Ende September 2013 veröffentlichte das Unternehmen positive Phase-III-Daten für Isavuconazol, einem Medikament zur Behandlung von schweren Pilzinfektionen. Im Oktober folgte die europäische Zulassung für das Antibiotikum Ceftobiprol für die Behandlung von Lungenentzündungen. Bereits zuvor vereinbarte Basilea mit BARDA, einer Abteilung des US-Gesundheitsministeriums, die Entwicklung des neuen, gegen multiresistente gram-negative Krankheitserreger einsetzbaren Antibiotikums BAL30072, wobei bis zu USD 89 Millionen an Basilea fliessen. Weiter zeigten die Daten aus der Phase-I-Studie und präklinischen Modellen für den neuartigen Antikrebs-Wirkstoff BAL101553 gute Verträglichkeit und Hinweise auf eine Antitumor-Aktivität in Modellen für behandlungsresistenten Brustkrebs.

Mit mehr als CHF 270 Millionen an flüssigen Mitteln, den Vertriebsrechten und vertraglichen Ansprüchen auf substanzielle Meilenstein- und Lizenzzahlungen von zwei zugelassenen und einem kurz vor der Zulassung stehenden Medikament sowie zwei interessanten Projekten mit grossem Wertpotenzial in frühen Phasen der klinischen Entwicklung, entwickelt sich Basilea zu einem attraktiven Wachstumswert im europäischen Biotechnologieuniversum.

Die Marktkapitalisierung von Basilea ist im Berichtsjahr um 75 Prozent gestiegen. HBM Healthcare Investments hat die steigende Aktienbewertung genutzt, um ihre substanzielle Beteiligung um rund die Hälfte auf 12 Prozent Besitzanteil am Unternehmen zu reduzieren. Die Beteiligung in Basilea lieferte einen Ergebnisbeitrag von CHF 97 Millionen (inkl. Dividendenausschüttung).

Ophthotech Corporation hat im Mai eine private Finanzierung über USD 175 Millionen durchgeführt. Bei einem Börsengang im September 2013 und einer weiteren Kapitalerhöhung im Februar des laufenden Jahres wurden weitere USD 250 Millionen an neuem Kapital aufgenommen. Das Unternehmen ist damit ausreichend finanziert, um die breit angelegte Phase-III-Studie für den Wirkstoff Fovista™ durchzuführen, welcher in Kombination mit verschiedenen Anti-VEGF-Therapien zur Behandlung der altersbedingten Makula-Degeneration getestet wird. Erste Resultate aus der Studie werden 2016 erwartet. Durch den Börsengang

wurde das Wertpotenzial von Ophthotech sichtbar. Der Aktienkurs des Unternehmens stieg im Berichtsjahr um 588 Prozent, woraus für HBM Healthcare Investments ein Buchgewinn von CHF 92 Millionen resultierte.

Pacira Pharmaceuticals steigerte die Verkaufserlöse für das Langzeitanalgetikum Exparel™ von Quartal zu Quartal kontinuierlich und erzielte im Kalenderjahr 2013 einen Umsatz von USD 76 Millionen. Für das erste Quartal 2014 vermeldete Pacira Verkäufe von USD 34 Millionen für Exparel™. Ende März 2014 erhielt das Unternehmen die FDA-Zulassung für eine zweite Produktionsanlage, welche die Herstellungskapazitäten für Exparel™ auf ein Verkaufsvolumen von USD 400 Millionen erhöht. Das Unternehmen plant bereits den nächsten Schritt zum weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten auf USD 700 Millionen und ist zu diesem Zweck eine strategische Partnerschaft mit Patheon eingegangen. Die Aktienbewertung von Pacira ist im Berichtsjahr um 142 Prozent angestiegen, woraus ein Ergebnisbeitrag von CHF 60 Millionen resultierte.



«Wir analysieren laufend attraktive neue Unternehmen, von denen einige Aufnahme in unser Portfolio finden werden.»

Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer

Das britische Unternehmen **Skyepharma** hat im Berichtsjahr grosse Fortschritte erzielt und die Grundlage für den Turnaround geschaffen. Die Markteinführung für das Asthmapräparat Flutiform® in Europa ist erfolgreich angelaufen. Für den japanischen Markt hat der Vertriebspartner von Skyepharma ebenfalls die Zulassung erhalten. Zusätzlich erhielt GlaxoSmithKline die EU- und US-Zulassungen für verschiedene Inhalationspräparate (Breo™, Anoro™ und Relvar™), aus welchen für Skyepharma bedeutende Lizenzzahlungen resultieren werden. Das Unternehmen kündigte Ende März 2014 eine Kapitalerhöhung über GBP 112 Millionen und ein Rückkaufangebot für die ausstehenden Obligationenanleihen an. Mit dieser Transaktion wird Skyepharma ein fast schuldenfreies Unternehmen mit erstklassigen Profitabilitätsaussichten.

HBM Healthcare Investments hat im Berichtsjahr nominal GBP 50 Millionen der Anleihe von Skyepharma zu attraktiven Konditionen im Markt erworben und die Aktienposition auf knapp 25 Prozent Besitzanteil am Unternehmen verdoppelt. Aufgrund der operativen Fortschritte ist die Marktkapitalisierung des Unternehmens im Berichtsjahr um 416 Prozent angestiegen und auch die Marktbewertung der Obligationenanleihe hat sich erholt. Für HBM Healthcare Investments resultierte aus der Aktien- und Anleiheposition ein Buchgewinn von CHF 58 Millionen.

Das auf seltene Erbkrankheiten fokussierte Unternehmen **PTC Therapeutics** hat über einen Börsengang und eine weitere Kapitalerhöhung insgesamt USD 270 Millionen an neuem Kapital aufgenommen. Die Mittel werden zur Weiterentwicklung des Hauptpräparats Ataluren

eingesetzt, das derzeit in zwei grossen Phase-III-Studien für die Indikationen Duchenne-Muskeldystrophie (DMD) und zystische Fibrose (CF) an Patienten getestet wird, bei welchen die Krankheiten durch sogenannte Nonsense-Mutationen verursacht wurden. Mit den Ergebnissen aus den Studien ist in den Jahren 2015 (DMD) und 2016 (CF) zu rechnen. Auch bei PTC hat der Börsengang einen Teil des Wertpotenzials sichtbar gemacht. Die Aktienbewertung des Unternehmens erhöhte sich um 118 Prozent, woraus ein Buchgewinn von CHF 27 Millionen resultierte.

Aus den übrigen Positionen im Portfolio resultierte ein Gewinnbeitrag von netto CHF 32 Millionen. Die Hauptinvestitionswährung US-Dollar hat sich gegenüber dem Schweizer Franken um 6,8 Prozent abgewertet, was das Jahresergebnis mit knapp CHF 40 Millionen belastete.

Investitionsaktivitäten

Nebst der erwähnten Investition in das kotierte Unternehmen Skyepharma wurde das gute Marktumfeld dazu genutzt, um bei einigen Börsengängen teilzunehmen. Insbesondere bei den bestehenden Portfoliounternehmen Ophthotech und PTC wurde die Beteiligung beim IPO weiter aufgestockt. Daneben investierte HBM Healthcare Investments selektiv in einzelne attraktiv bewertete kotierte Titel.

Bei den privaten Unternehmen wurde eine Neuinvestition in Höhe von CHF 24,5 Millionen in das französische Unternehmen Advanced Accelerator Applications (AAA) getätigt. AAA ist ein wachstumsstarkes, auf die molekulare Nuklearmedizin spezialisiertes Unternehmen. Mit über 270 Mitarbeitenden in Europa erzielte AAA im Kalenderjahr 2013 einen Umsatz von EUR 56,6 Millionen (27 Prozent über Vorjahr) und einen EBITDA von 14 Millionen (49 Prozent über Vorjahr). Daneben testet AAA mit Lutathera® in einer breit angelegten Phase-III-Studie einen Wirkstoff für die Behandlung von gastroenteropankreatischen neuroendokrinen Tumoren (GEP-NET) mit einem beachtlichen Umsatzpotenzial. Weitere CHF 12 Millionen wurden für Folgefinanzierungen in bestehende private Portfoliounternehmen aufgewendet.

Attraktive Dividendenrendite

Im Geschäftsjahr 2013/2014 führte die Gesellschaft insgesamt CHF 35,1 Millionen an die Aktionäre zurück: CHF 12,9 Millionen als Barausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung von CHF 1.50 je Aktie und weitere CHF 22,2 Millionen über den Rückkauf von 341 000 eigenen Aktien zur Kapitalherabsetzung.



«HBM Healthcare Investments erzielte 2013/2014 einen rekordhohen Jahresgewinn von CHF 353,5 Millionen.»

Erwin Troxler, Finanzchef

Ungeachtet dieser Massnahmen, der guten Marktlage und weiteren Anstrengungen zur Verbreiterung des Aktionariats hat sich der Abschlag des Aktienkurses gegenüber dem NAV noch nicht verkleinert. Der Verwaltungsrat prüft deshalb verschiedene weitere Optionen, um den aktienseitigen Angebotsüberhang zum Nutzen der langfristig orientierten Aktionäre zu beseitigen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/2014 beantragt der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung eine verrechnungssteuerfreie Barausschüttung aus den Kapitaleinlagereserven von CHF 3.00 je Aktie. Auf Basis des Aktienkurses per Ende März 2014 entspricht dies einer Rendite von 4 Prozent.

Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich bei verschiedenen Portfoliounternehmen das mögliche Wertpotenzial angedeutet. Entscheidend für die weitere Wertsteigerung sind in vielen Fällen die Ergebnisse aus den laufenden klinischen Studien. Bei den kotierten Unternehmen ist dabei marktbedingt zwischenzeitlich auch mit bedeutenden Wertschwankungen zu rechnen. Die Zusammensetzung des Portfolios wird deshalb eng überwacht und anhand von Überlegungen zu Risiko, zukünftigem Wertpotenzial und Liquiditätsbedarf optimiert.

Das Portfolio ist qualitativ weiter gereift und weist in Prozent des Anlagevermögens relativ wenig Entwicklungsrisiko auf.

Die Nachfrage nach neuen innovativen Therapien zur Behandlung von nicht befriedigend oder überhaupt nicht behandelbaren Leiden bleibt gross. Unsere Aktivitäten in stark wachsenden Gesundheitsmärkten wie zum Beispiel Indien werden intensiviert. Wir analysieren laufend vielversprechende neue Unternehmen, von denen einige Aufnahme in unser Portfolio finden werden. Wir erwarten deshalb auch in den kommenden Jahren weiterhin eine attraktive Rendite für unsere Aktionäre.

Hans Peter Hasler
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Andreas Wicki
Geschäftsführer

Erwin Troxler
Finanzchef

8 Portfoliounternehmen und ihre Märkte

Kurzportraits der zehn grössten Finanzanlagen im Portfolio von HBM Healthcare Investments.

Private Unternehmen

	Verkehrswert (CHF Mio.)	In % des Nettovermögens
Cathay Industrial Biotech	24,8	2,7 %
Advanced Accelerator Applications	24,4	2,6 %
Interventional Spine	15,0	1,6 %

Kotierte Unternehmen^{P)}

Skyepharma ¹⁾	124,8	13,6 %
Basilea Pharmaceutica	124,4	13,5 %
Ophthotech	114,9	12,5 %
Pacira Pharmaceuticals	103,2	11,2 %
PTC Therapeutics	56,5	6,1 %
Swedish Orphan Biovitrum	21,8	2,4 %
Enanta Pharmaceuticals	17,7	1,9 %

P) Alle Positionen stammen aus dem Portfolio der privaten Unternehmen.

1) Position beinhaltet Anleihe und Aktien.

Cathay Industrial Biotech



Industrielle Biotechnologie

Die industrielle Biotechnologie nutzt biotechnologische Methoden für industrielle Produktionsverfahren, etwa zur Herstellung von organischen Hilfs- und Zusatzstoffen für die chemische, verarbeitende, Lebensmittel- und Agrarindustrie. Dabei werden Bakterien, Hefepilze oder Enzyme für industrielle Prozesse eingesetzt, gewöhnlich in grossem Umfang. Ziel ist der Ersatz konventioneller industrieller Produktion durch neuartige biotechnologische Verfahren, um den Energiebedarf und den Rohstoffeinsatz zu senken und damit Kosten einzusparen sowie die Qualität und die Eigenschaften des Endproduktes zu verbessern. Von den grossen Fortschritten in der Entwicklung biotechnologischer Methoden haben auch industrielle Anwendungen profitiert. Die Branche gilt als Wachstumsmarkt mit grossem Potenzial.

Domizil	Shanghai, China
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Investierter Betrag (Mio.)	USD 28,0
Verkehrswert (Mio.)	USD 28,0
Besitzanteil	12,6 %
Anteil am HBM Nettovermögen	2,7 %
Mitglied im Verwaltungsrat	William Keller

Cathay Industrial Biotech

Cathay Industrial Biotech war die erste Investition von HBM Healthcare Investments in China. Das Unternehmen ersetzt klassische chemische Produktionsmethoden durch neuartige biotechnologische Prozesse. Cathay ist anerkannter Marktführer in der biotechnologischen Produktion von Dicarbonsäuren für verschiedene Industriezweige, wie die Auto- oder die Konsumgüterindustrie. Hauptkunden sind internationale Unternehmen wie DuPont, Evonik und Akzo Nobel. Cathay ist zum Beispiel einer der grössten Zulieferer von Spezialnylons für die Produktion der Borsten von Zahnbürsten. Darüber hinaus hat Cathay im Nordosten Chinas die biotechnologische Produktion von Biobutanol aus Mais im grossen Massstab etabliert. Biobutanol dient als Biotreibstoff oder als Ersatz von herkömmlich hergestellten Chemikalien. Im vergangenen Geschäftsjahr investierte Cathay in den Ausbau und die Erweiterung der Dicarbonsäureproduktion. Ausserdem wurde eine Pilot-Produktionsanlage für die biotechnologische Herstellung von Diaminen gebaut. Diese werden in Kombination mit Dicarbonsäuren für die vollständig biotechnologische Herstellung von Nylon («Green Nylon») verwendet. Cathay erzielte in seinen Kerngeschäftsbereichen im letzten Jahr einen Umsatz von rund USD 145 Millionen. Zur weiteren Finanzierung seines Wachstums strebt das Unternehmen mittelfristig einen Börsengang an.

Cathay Industrial Biotech produziert Spezialchemikalien und ist einer der grössten Zulieferer von Spezialnylons für die Produktion der Borsten von Zahnbürsten.

Molekulare Nuklearmedizin

Die molekulare Nuklearmedizin (MNM) verwendet Spuren radioaktiver Stoffe – Radiopharmazeutika – für die Diagnose, Behandlung und Überwachung von Krankheiten. MNM ist nicht-invasiv und liefert Ärzten wichtige Informationen, die andernfalls nicht verfügbar wären oder eine Operation oder invasive diagnostische Tests erforderlich machen würden. Dem Patienten werden gezielt Radiopharmazeutika injiziert, die sich in bestimmten Organen oder Läsionen akkumulieren und helfen, komplexe Krankheitsbilder wie Krebs, Herz-Kreislauf- und neurologische Erkrankungen in einem frühen Stadium zu erkennen. Für therapeutische Zwecke verwendet MNM zudem Radiopharmazeutika, die lokal für einen kurzen Zeitraum Elektronen emittieren und bösartiges Gewebe zerstören, während umliegendes gesundes Gewebe verschont bleibt.

Domizil	Bourg, Frankreich
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Investierter Betrag (Mio.)	EUR 20,0
Verkehrswert (Mio.)	EUR 20,0
Besitzanteil	6,1%
Anteil am HBM Nettovermögen	2,6%

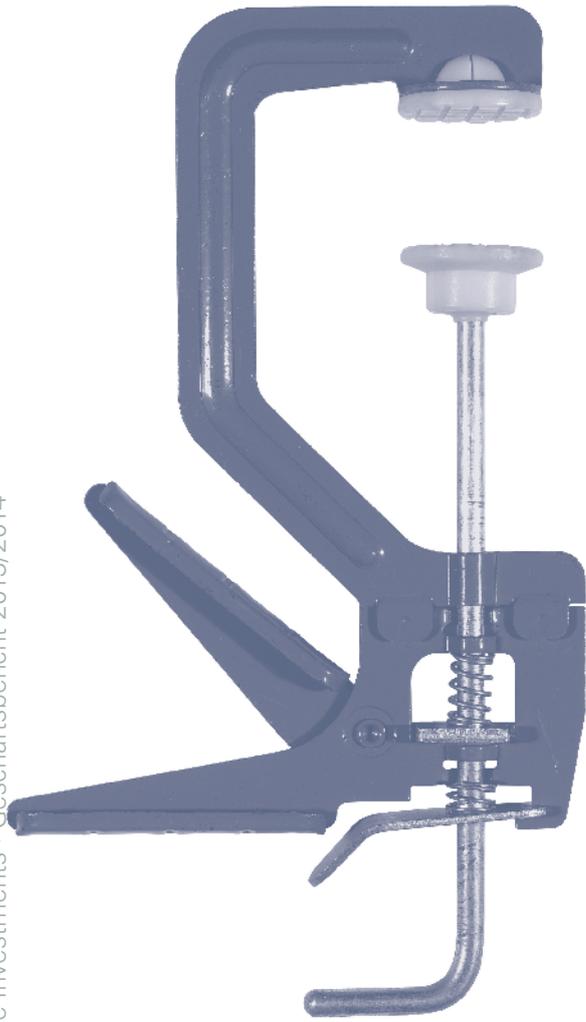
Advanced Accelerator Applications (AAA)

AAA entwickelt, produziert und vertreibt diagnostische und therapeutische Produkte im Bereich der molekularen Nuklearmedizin. Das europäische Pharmaunternehmen wuchs über die letzten 10 Jahre erfolgreich von einem Nischenhersteller für Radiopharmazeutika (radioaktive Arzneimittel für Diagnose und Therapie) zu einem spezialisierten Pharmaunternehmen mit einer vielversprechenden Pipeline in den Bereichen molekulare Bildgebung und personalisierte Medizin. AAA ist heute ein europäischer Marktführer für PET-Radiopharmazeutika. PET (Positronen-Emissions-Tomographie) ist eine wegweisende Diagnostikmethode, die vor allem in der klinischen Onkologie, Kardiologie und Neurologie eingesetzt wird. AAA wurde 2002 als Spin-off der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) in Genf gegründet und verfügt über 17 Produktions- sowie F&E-Einrichtungen für diagnostische und therapeutische Produkte. Das Unternehmen erwirtschaftete 2013 mit über 290 Mitarbeitenden in 11 Ländern einen Umsatz von EUR 56,6 Millionen. Der Hauptentwicklungskandidat von AAA, Lutathera®, ist derzeit in klinischen Phase-III-Studien für die Behandlung von neuroendokrinen Tumoren im Gastro-Entero-Pankreas-Bereich, einer Orphan-Krankheit. Lutathera® integriert diagnostische und therapeutische Eigenschaften im gleichen Wirkstoff: Ärzte können nach jeder Injektion ohne zusätzliche Kosten die Wirksamkeit der Behandlung durch Bildgebung überwachen und bewerten.

Advanced Accelerator Applications ist ein Spezialist für molekulare Nuklearmedizin und entwickelt, produziert und vertreibt Radiopharmazeutika für diagnostische und therapeutische Zwecke.



Interventional Spine



Domizil	Orange County, CA, USA
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Investierter Betrag (Mio.)	USD 18,0
Verkehrswert (Mio.)	USD 17,0
Besitzanteil	31,1 %
Anteil am HBM Nettovermögen	1,6 %
Mitglied im Verwaltungsrat	Dr. Thomas Thaler

Interventional Spine

Interventional Spine entwickelt, produziert und vertreibt patentgeschützte Implantate und dazugehörige Applikationsinstrumente zur Behandlung von Rückenschmerzen. Alle Produkte von Interventional Spine werden minimal invasiv eingesetzt, was die Behandlung vereinfacht, die Rekonvaleszenz verkürzt und so Kosten senkt. Das Unternehmen hat sich im vergangenen Jahr verstärkt auf Produkte für die Fusion von Wirbelkörpern fokussiert. Das PerX360°-System™ ist in Europa und in den USA zugelassen und generiert bereits ansehnliche Umsätze. PerX360°™ bündelt mehrere Schlüsselprodukte von Interventional Spine: Opticage™, ein erweiterbarer Zwischenkörper für die Fusion von Wirbelkörpern, Optiport™, ein Instrument zur perkutanen Dehnung des Gewebes, und BONE-LOK®, ein transpedikuläres Kompressionsgerät. In Kombination ermöglichen diese eine vollständige 360°-Fusion zweier benachbarter Wirbelkörper mittels zweier Einschnitte von weniger als 12 Millimetern Länge. Bis heute wurden weltweit mehr als 600 Opticage™- und PerX360°-Implantate eingesetzt. Diese Technologie ermöglicht Wirbelsäulenchirurgen die kurz- und langfristigen Ergebnisse bei Patienten erheblich zu verbessern, bei gleichzeitiger Verkürzung der Aufenthaltsdauer im Krankenhaus sowie Linderung von postoperativen Schmerzen. Kürzlich erteilte Patente stärken die Eigentumsrechte von Interventional Spine rund um das PerX360°-Verfahren und dessen Applikationsinstrumente. Breit abgestützte Ansprüche positionieren Interventional Spine als Marktführer und Anbieter der am wenigsten invasiven chirurgischen Option für Wirbelsäulenchirurgen und deren Patienten.

Orthopädie – Rückenschmerzen

In Mitteleuropa klagt zwischen einem Viertel und der Hälfte der Bevölkerung über Rückenschmerzen. Diese verursachen häufige Arztbesuche, Arbeitsausfälle und Invaliditätsrenten. Die Diagnose gestaltet sich oft schwierig. Obwohl die Schmerzen meist auf krankheits- oder verschleissbedingte Funktionsstörungen von Bandscheiben und Gelenken im Bereich der Wirbelsäule zurückgeführt werden können, lässt sich nur bei einer Minderheit der Patienten mit chronischen Rückenschmerzen die Ursache medizinisch genau erklären. Entsprechend breit gefächert sind die Therapiemöglichkeiten, die von Schmerzmitteln, Massagen und Akupunktur bis zu operativen Eingriffen reichen. Eine immer wichtigere Rolle nimmt deshalb im Bereich Orthopädie auch die Früherkennung und Prävention ein.

Interventional Spine ist ein Spezialist für die minimal-invasive Behandlung von Rückenschmerzen mit Implantaten zur Stabilisierung der Wirbelsäule.

Domizil	London, UK
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Kotierung	LSE
Marktkapitalisierung (Mio.)	GBP 111
Verkehrswert (Mio.)	GBP 84,7 ¹⁾
Aktienkurs	GBP 240
Besitzanteil (Akte)	24,9 %
Anteil am HBM Nettovermögen	13,6 %



Drug Delivery

Drug-Delivery-Technologien gewährleisten einen effizienten Transport und eine wirksame Anwendung pharmazeutischer Wirkstoffe im Körper. Dazu berücksichtigen sie unter anderem Dosierung und chemische Formulierung eines Medikaments sowie dessen Verabreichungsweg und Verabreichungsart. Drug-Delivery-Technologien zielen darauf ab, die Wirksamkeit und Sicherheit eines Arzneimittels durch Steuerung von dessen Freisetzungsprofil, Absorption, Verteilung und Ausscheidung zu verbessern. Die aktuelle Forschung konzentriert sich auf die zielgerichtete Abgabe – wobei der Wirkstoff nur in einer bestimmten Zielregion des Körpers aktiv wird – sowie auf Formulierungen mit verzögerter Freisetzung, wobei der Wirkstoff über einen bestimmten Zeitraum kontrolliert freigesetzt wird.

Skyepharma

Skyepharma entwickelt orale und inhalative Medikamente. Das Unternehmen nutzt seine patentierten Drug-Delivery-Technologien, um neue Wirkstoffe und Neuformulierungen bestehender Produkte mit modifizierter Freisetzung zu entwickeln. Die Geomatrix™- und Geoclock™-Technologien von Skyepharma ermöglichen die Entwicklung von oralen Arzneimitteln mit kontrollierter beziehungsweise verzögerter Freisetzung. Die Technologien im Bereich Inhalation umfassen die Wirkstoffformulierung und technische Hilfsmittel wie Dosieraerosole (MDI) und Pulverinhalatoren (DPI). Skyepharma erweitert seine Pipeline mit innovativen Produkten aus eigener Forschung sowie aus der Zusammenarbeit mit Partnern. Auch stellt Skyepharma seine eigenen Schlüsseltechnologien in den Bereichen der kontrollierten Wirkstofffreisetzung für orale und inhalative Stoffe anderen Pharmaunternehmen auf Lizenzbasis zur Verfügung. Die 14 zugelassenen Produkte werden in über 80 Ländern weltweit durch namhafte Pharma-Partner wie GlaxoSmithKline, Sanofi und Mundipharma/Kyorin vertrieben. 2013 stieg der Umsatz von Skyepharma um 25 Prozent auf GBP 62,6 Millionen. Davon sind 72 Prozent wiederkehrend, bestehend aus langfristigen Produkt-Lieferverträgen oder aus Lizenzgebühren. Ende März 2014 hat Skyepharma angekündigt, die ausstehende Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert von GBP 83,2 Millionen vorzeitig zurückzuzahlen und im Gegenzug eine Kapitalerhöhung von GBP 112 Millionen vorzunehmen. Der Aktienkurs stieg im Berichtsjahr um 416 Prozent.



Skyepharma nutzt seine wegweisenden Drug-Delivery-Technologien für die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender oraler und inhalativer pharmazeutischer Produkte. 1) Position beinhaltet Anleihe und Aktien.

Basilea Pharmaceutica



Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten können durch verschiedene Arten von Erregern hervorgerufen werden, unter anderem durch Bakterien, Pilze oder Viren. Das Spektrum der Erkrankungen reicht dabei von der einfachen Erkältung bis hin zur akut lebensbedrohlichen Infektion. Insbesondere ältere Menschen und Patienten mit einem geschwächten Abwehrsystem, etwa wegen eines Krebsleidens oder nach einer Organtransplantation, sind für schwere Infektionen sehr anfällig. Obwohl es gegen viele Erreger bereits gezielte Behandlungen gibt, zum Beispiel verschiedenste Antibiotika gegen bakterielle Infektionen, besteht ein ständiger Bedarf nach neuen, hoch wirksamen Medikamenten. Dies liegt auch daran, dass die Krankheitserreger immer häufiger Resistenzen entwickeln und gegen vorhandene Wirkstoffe unempfindlich werden.

Die Präparate von Basilea bekämpfen schwere Infektionskrankheiten und schützen vor schädlichen Bakterien, Pilzen und Viren.

Domizil	Basel, Schweiz
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Marktkapitalisierung (Mio.)	CHF 1 037
Verkehrswert (Mio.)	CHF 124,4
Aktienkurs	CHF 100.9
Besitzanteil	12,0 %
Anteil am HBM Nettovermögen	13,5 %



Basilea Pharmaceutica

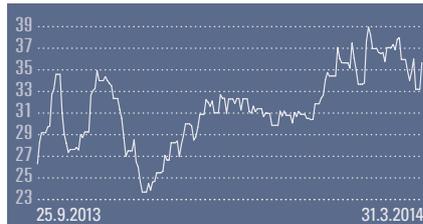
Basilea Pharmaceutica entwickelt und vermarktet Medikamente zur Behandlung von bakteriellen Infektionen, Pilzinfektionen und Krebs. Basilea veröffentlichte kürzlich positive Topline-Daten zur Phase-III-Studie von Isavuconazol (SECURE) in der Indikation Aspergillose, Behandlung gegen Schimmelpilze und weitere Fadenpilze, welche das primäre Studienziel erreicht haben. Dabei wurde das Medikament gegen die Standardtherapie Voriconazol getestet und erwies sich als vergleichbar. Mit einem potenziell verbesserten Sicherheitsprofil und dem breiten Wirkspektrum könnte Isavuconazol eine Reihe von Einschränkungen der derzeitigen Standardtherapie bei invasiven Schimmelpilzinfektionen überwinden. Eine Zulassung in den beiden Indikationen könnte im 2. Halbjahr 2015 erfolgen. Basilea vermeldete vor kurzem, dass die Lizenzvereinbarung für Isavuconazol mit Partner Astellas Pharma Inc. neu verhandelt wurde, woraus das Unternehmen volle Rechte in allen Märkten ausserhalb der USA und Kanada erhält. Basilea tritt dafür die Kopromotionsrechte in Nordamerika ab, jedoch bleiben die Ansprüche auf Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren auf Verkäufe im bisherigen Umfang bestehen. Das Antibiotikum Ceftobiprol hat in Europa die Zulassung für die Behandlung von im Spital erworbener und von ambulant erworbener Lungenentzündung bei Erwachsenen erhalten. In den USA führt das Unternehmen Gespräche mit den Gesundheitsbehörden bezüglich weiterem Vorgehen für eine allfällige Marktzulassung. Die Pipeline-Produkte BAL101553, ein Anti-Tumorpräparat mit potenziell breitem Wirkspektrum, und BAL30072, ein neuartiges Antibiotikum, erzielten gute Fortschritte und befinden sich zu Beginn der Phase II bzw. in Phase I. Der Aktienkurs stieg in der Berichtsperiode um 75 Prozent.

Erkrankungen der Netzhaut

Immer mehr ältere Menschen sind mit einer Erkrankung der Netzhaut konfrontiert, der sogenannten makularen Degeneration. Diese gilt als häufigste Ursache für altersbedingte Erblindung in den Industriestaaten. Weltweit sind rund 25 bis 30 Millionen Menschen betroffen, und jedes Jahr kommen 500 000 Neuerkrankungen dazu. Die Makula-Degeneration kennt verschiedene Ursachen und Varianten; alle betreffen die Netzhaut und führen zu einem allmählichen Sehverlust bis hin zur Erblindung. Die weitaus häufigste Form ist die altersbedingte makuläre Degeneration (AMD). Man unterscheidet die schwerwiegendere, sogenannte feuchte Variante von AMD sowie die trockene Form. Das Lebensalter gilt neben Rauchen und genetischer Veranlagung als grösster Risikofaktor. Durch neue Medikamente kann der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden. Dies führt bei der Mehrheit der Patienten zu einer Stabilisierung und bei zahlreichen Patienten sogar zu einer Verbesserung des Sehvermögens.



Domizil	Princeton, NJ, USA
Entwicklungsstadium	Hauptprodukt Phase III
Kotierung	NASDAQ
Marktkapitalisierung (Mio.)	USD 1 191
Verkehrswert (Mio.)	USD 129,9
Aktienkurs	USD 35,7
Besitzanteil	10,9 %
Anteil am HBM Nettovermögen	12,5 %
Mitglied im Verwaltungsrat	Axel Bolte



Ophthotech

Ophthotech ist auf die klinische Entwicklung von Medikamenten gegen schwere Erkrankungen der Netzhaut spezialisiert. Das Unternehmen hat im September vergangenen Jahres einen Börsengang an der NASDAQ durchgeführt. Ophthotech ist ausreichend finanziert, um eine breit angelegte Phase-III-Studie ihres am weitesten fortgeschrittenen Produktkandidaten Fovista™ durchzuführen. In der zulassungsrelevanten Studie wird der Wirkstoff Fovista™, ein Anti-PDGF-Aptamer, in Kombination mit führenden anti-VEGF-Therapien Lucentis® (Roche/Novartis), Eylea® (Regeneron/Bayer) und Avastin (Roche) in 1 900 Patienten und in über 200 Studienzentren weltweit getestet. Erste Studienresultate werden 2016 erwartet. Ophthotech hat kürzlich Studiendaten eines weiteren vielversprechenden Wirkstoffs präsentiert: Zimura™, ein monoklonaler Antikörper gegen das Komplementprotein C5. Zimura™ wurde dabei in einer Phase-II-Studie in Kombination mit anderen anti-VEGF-Therapien in Patienten mit feuchter AMD getestet. Eine Phase-II/III-Studie soll nun den Wirkstoff unter anderem in Patienten testen, die an geographischer Atrophie leiden, eine schwere Form der altersbedingten trockenen Makula-Degeneration, zu der es derzeit keine Therapie gibt. Der Aktienkurs stieg seit dem Börsengang um 62 Prozent. Die Firmenbewertung erhöhte sich im Berichtsjahr bis Ende März 2014 um 588 Prozent.

Ophthotech entwickelt Medikamente gegen schwere Erkrankungen der Netzhaut bei älteren Menschen und bewahrt diese im Erfolgsfall vor der Erblindung.

Pacira Pharmaceuticals



Pharmakokinetik

Auch das beste Medikament hilft erst, wenn es über die gesamte gewünschte Behandlungsdauer in angemessener Dosierung am richtigen Ort zur Verfügung gestellt werden kann. Die Pharmakokinetik untersucht die Prozesse, denen ein Wirkstoff im Körper unterliegt. Dazu zählt man die Aufnahme in die Blutbahn, die Verteilung im Körper, die Metabolisierung, also der biochemische Um- und Abbau im Stoffwechsel sowie schliesslich die Ausscheidung. Die Pharmakokinetik ist heute ein eigener Wissenschaftszweig, der bedeutende Hinweise für die optimale Formulierung und Darreichungsform von Medikamenten liefert. Die Herausforderung besteht meist darin, eine optimale Dosierung zu gewährleisten.

Domizil	Mountain View, CA, USA
Entwicklungsstadium	Produkte auf dem Markt
Kotierung	NASDAQ
Marktkapitalisierung (Mio.)	USD 2 357
Verkehrswert (Mio.)	USD 116,7
Aktienkurs	USD 69,9
Besitzanteil	5,0 %
Anteil am HBM Nettovermögen	11,2 %
Mitglied im Verwaltungsrat	Dr. Andreas Wicki



Pacira Pharmaceuticals

Das an der NASDAQ kotierte Unternehmen Pacira Pharmaceuticals hat im April 2012 Exparel™ auf dem Markt eingeführt. Exparel™ ist eine neuartige Formulierung des bewährten Schmerzmittels Bupivacain und ermöglicht eine lang anhaltende, lokale Schmerzbekämpfung nach Operationen. Dadurch kann die Verabreichung von Opiaten an Patienten deutlich reduziert werden, was zu weniger Nebenwirkungen und daher zu substantziellen Kosteneinsparungen führt. Pacira hat mit Exparel™ im vergangenen Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von USD 76 Millionen erzielt. Potenziell kann der Wirkstoff als Schmerzbehandlung nach Operationen in den verschiedensten Anwendungsbereichen eingesetzt werden. Derzeit wird Exparel™ in der Orthopädie (Ersatz der Hüft- und Kniegelenke) und im Weichgewebe verabreicht. Je nach Anwendungsgebiet gehen Analysten von einem Umsatzpotenzial von weit über USD 500 Millionen aus. Aufgrund der hohen Nachfrage und der möglichen Expansion im Anwendungsgebiet erweitert Pacira die Produktionskapazitäten. Pacira erhielt die Zulassung für eine zweite Produktionsanlage, welche die Kapazität auf ein Verkaufsvolumen von USD 400 Millionen erhöht. Für eine dritte Anlage zum Ausbau der Kapazität auf USD 700 Millionen in zwei bis drei Jahren, hat Pacira eine strategische Partnerschaft mit Patheon vereinbart. Exparel™ basiert auf der von Pacira patentierten DepoFoam®-Plattform. Die kontrollierte, lang anhaltende Freisetzung des Wirkstoffs mittels der DepoFoam®-Technologie reduziert bei Patienten Schmerzen und Nebenwirkungen. Der Aktienkurs ist im Berichtsjahr um 142 Prozent gestiegen. Damit hat sich die Aktie seit dem Börsengang im Februar 2012 bis Ende März 2014 verzehnfacht.

Die Technologie von Pacira verbessert bestehende Medikamente und ermöglicht beispielsweise eine lang anhaltende und gezielte Schmerzbekämpfung nach Operationen.

Domizil	South Plainfield, NJ, USA
Entwicklungsstadium	Hauptprodukt Phase III
Kotierung	NASDAQ
Marktkapitalisierung (Mio.)	USD 788
Verkehrswert (Mio.)	USD 63,8
Aktienkurs	USD 26,1
Besitzanteil	8,1%
Anteil am HBM Nettovermögen	6,1%
Mitglied im Verwaltungsrat	Axel Bolte



Seltene Krankheiten

Als seltene Krankheiten (Orphan diseases) werden Erkrankungen bezeichnet, die – zum Beispiel in den USA – weniger als 200 000 Patienten betreffen. Beispiele für solche Leiden, die in vielen Fällen eine genetische Ursache haben, sind die zystische Fibrose (Mukoviszidose), die Bluterkrankheit (Hämophilie) oder der erbliche Muskelschwund bei Kindern (Muskeldystrophie). Die Entwicklung neuer Behandlungen für diese oft sehr schwerwiegenden oder gar lebensbedrohlichen Erkrankungen wird durch verschiedene Anreize unterstützt: In Europa und den USA gelten unter anderem erleichterte Zulassungsbedingungen. Der hohe medizinische und gesellschaftliche Wert von Behandlungsmöglichkeiten in diesem Sektor widerspiegelt sich in vergleichsweise hohen Medikamentenpreisen. Damit wird es Biotechnologieunternehmen ermöglicht, für diese relativ kleinen Patientengruppen profitabel Medikamente zu entwickeln.



PTC Therapeutics

PTC Therapeutics entwickelt auf Basis einer patentgeschützten Technologie-Plattform Medikamente gegen seltene, meist genetisch bedingte Krankheiten. Das Unternehmen hat im Juni vergangenen Jahres seine Aktien an der US-Technologiebörse NASDAQ kotiert. Für das am weitesten fortgeschrittene Medikament von PTC, Ataluren, wurde im April 2013 eine bestätigende Phase-III-Studie in Patienten mit Nonsense-Mutation-verursachter Duchenne und Becker-Muskeldystrophie (nmDBMD) initiiert. Eine weitere bestätigende und für den US-amerikanischen Markt zulassungsrelevante Phase-III-Studie in Patienten mit Nonsense-Mutation-verursachter zystischer Fibrose (CF) soll demnächst beginnen. Erste Resultate sind 2015 in nmDBMD und 2016 in CF zu erwarten. PTC verfügt über die alleinigen weltweiten Vermarktungsrechte. Bei rund 10 bis 15 Prozent der Kinder, die an Muskeldystrophie leiden, findet sich die Ursache der Erkrankung in der Nonsense-Mutation (nmDBMD), wo Ataluren Besserung verspricht. Rund 5 bis 10 Prozent der Patienten mit zystischer Fibrose (CF) können ebenfalls mit Ataluren behandelt werden, was bei einer allfälligen Marktzulassung ein Umsatzpotenzial von einigen hundert Millionen Dollar verspricht. Anfang des laufenden Jahres hat PTC Therapeutics mitgeteilt, dass eine Phase-I-Studie mit Kindern, die an spinaler Muskelatrophie (SMA) leiden, zusammen mit den Partnern Roche und der SMA Foundation gestartet wurde. Das Medikament wurde so entwickelt, dass es die Ursache der SMA, das zu tiefe Level an SMN-Protein, angeht. Seit dem Börsengang am 20. Juni 2013 stieg der Aktienkurs um 74 Prozent. Die Aktienbewertung erhöhte sich im Berichtsjahr um 118 Prozent.

PTC entwickelt Medikamente gegen seltene Krankheiten, für welche oft noch keine befriedigenden Therapiemöglichkeiten bestehen. Daher ist der Bedarf an neuen Wirkstoffen sehr hoch.

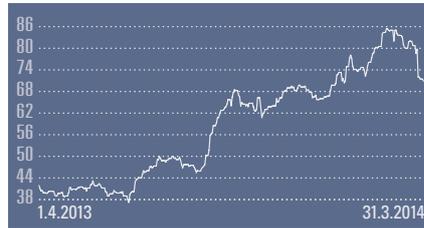
Swedish Orphan Biovitrum



Spezialpharmazeutika

Spezialpharmazeutika sind Arzneimittel zur Behandlung von Krankheiten, die – oft in einem Krankenhaus – durch Fachspezialisten verschrieben und angewendet werden. Arzneimittel für die Diagnose, Verhütung oder Behandlung von seltenen Krankheiten, sogenannte Orphan-Medikamente, sind Teil der Spezialpharmazeutika. Seltene Krankheiten betreffen nur kleine Gruppen von Patienten, sind aber oft lebensbedrohlich oder führen zu chronischen Behinderungen. Insgesamt sind etwa 7 000 seltene Krankheiten bekannt. Diesen stehen aber nur etwa 400 zugelassene Behandlungsmittel gegenüber. Beispiele seltener Krankheiten sind Hämophilie, malignes Melanom, Thrombozythämie, Eierstock-Krebs oder verschiedene angeborene Stoffwechsel-Erkrankungen.

Domizil	Stockholm, Schweden
Entwicklungsstadium Hauptprodukt	Phase III
Kotierung	NASDAQ OMX
Marktkapitalisierung (Mio.)	SEK 19 246
Verkehrswert (Mio.)	SEK 159,7
Aktienkurs	SEK 70,9
Besitzanteil	0,8 %
Anteil am HBM Nettovermögen	2,4 %



Swedish Orphan Biovitrum (Sobi)

Sobi ist ein auf seltene Krankheiten spezialisiertes, internationales Biotechunternehmen. Die Pipeline umfasst drei Phase-III-Entwicklungsprogramme in den Bereichen Hämophilie (Bluterkrankheit) und Neonatologie (Frühgeburten). Das Medikament zur Behandlung der Hämophilie B (rFIXFc), Alprolix™, entwickelt mit Partner Biogen Idec, wurde Ende März für den nordamerikanischen Markt zugelassen. Für den zweiten Pipeline-Kandidaten, Elocbate™, für die Therapie der Hämophilie A (rFVIII Fc), wird ebenfalls eine baldige Marktfreigabe erwartet. In Europa laufen derzeit Studien mit Kindern. Die Zulassung dürfte 2015 bzw. 2016 erfolgen. Sobi verfügt über die alleinigen Vermarktungsrechte in Europa und Biogen Idec über jene in Nordamerika und dem Rest der Welt. Beide haben gegenseitig Anspruch auf Lizenzgebühren auf den Produktverkäufen in den vom jeweiligen Partner bearbeiteten Märkten. Der dritte Wirkstoff in der klinischen Phase-III-Studie, Kiobrina®, welcher bei frühgeborenen Kindern für das Wachstum eingesetzt werden soll, hat das primäre Studienziel in einer europäischen Studie nicht erreicht. Sobi vermarktet eigene Produkte, Kineret® und Orfadin®, sowie vertreibt für Partnerunternehmen ein Portfolio von Spezialpharmazeutika zur Behandlung seltener Krankheiten. Ein Teil des Umsatzes stammt zudem aus der Herstellung der aktiven Proteinkomponente für das von Pfizer verkaufte Medikament ReFacto AF®/XYNTHA® zur Behandlung von Hämophilie A. 2013 erwirtschaftete Sobi mit rund 550 Mitarbeitenden einen Umsatz von SEK 2,2 Milliarden (EUR 253 Millionen). Der Aktienkurs stieg im Berichtszeitraum um 69 Prozent.

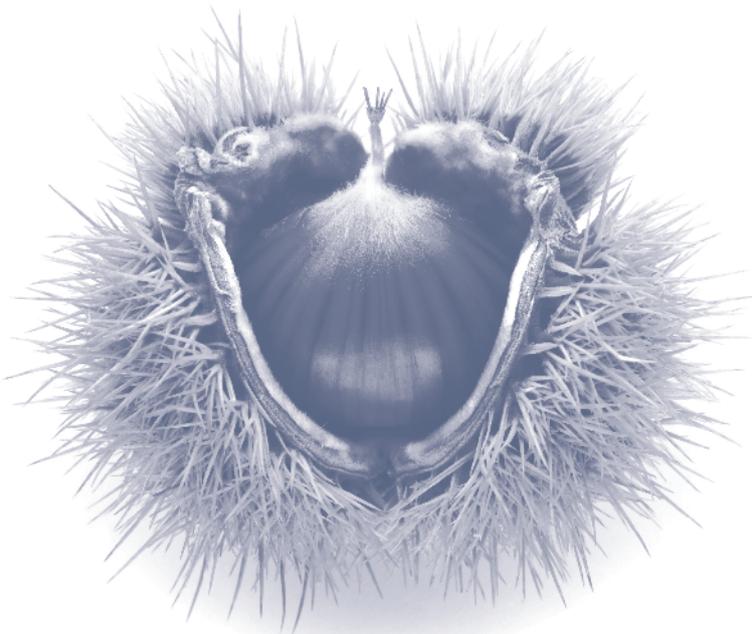
Swedish Orphan Biovitrum fokussiert sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Spezialpharmazeutika, die durch Fachspezialisten verschrieben und angewendet werden.

Domizil	Watertown, MA, USA
Entwicklungsstadium Hauptprodukt	Phase III
Kotierung	NASDAQ
Marktkapitalisierung (Mio.)	USD 735
Verkehrswert (Mio.)	USD 20,0
Aktienkurs	USD 40.0
Besitzanteil	2,7 %
Anteil am HBM Nettovermögen	1,9 %



Virale Leberentzündung (Hepatitis C)

Hepatitis ist eine virale Entzündung der Leber. Häufig ist der Hepatitis-C-Virus Auslöser der Erkrankung. Die Übertragung erfolgt typischerweise durch Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten. Der Hepatitis-C-Virus ist Hauptursache chronischer Lebererkrankungen, einschliesslich Zirrhosen, Organversagen und Krebs. Die Krankheit ist meist chronisch und entwickelt sich über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren, wobei die Mehrheit der infizierten Personen keine Symptome zeigen. Weltweit sind rund 150 Millionen Menschen chronisch mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert und haben damit ein erhöhtes Risiko für Leberzirrhose und Leberkrebs. Über 350 000 Menschen sterben jedes Jahr nach Hepatitis-C-Lebererkrankungen. Die derzeit zugelassenen Therapien sind eingeschränkt wirksam und mit Nebenwirkungen verbunden. Es besteht ein grosses Marktpotenzial für neue, verbesserte Therapien. Zudem könnte dank verbesserter Diagnosemöglichkeiten und einer grösseren Anzahl von diagnostizierten Patienten der weltweite Markt von derzeit rund USD 3,5 Milliarden auf weit über USD 10 Milliarden wachsen.



Enanta Pharmaceuticals

Enanta entwickelt Medikamente gegen Infektionskrankheiten. Der vielversprechendste Produktkandidat ABT-450, ein Protease-Inhibitor, wird gemeinsam mit AbbVie, der Pharma-Ausgründung von Abbott Labs, in einer Kombinationstherapie entwickelt und ist Gegenstand mehrerer klinischer Phase-III-Studien. Enanta verfolgt zusammen mit AbbVie 4 unterschiedliche Ansätze, wobei alle auf pegyliertes Interferon verzichten, womit keine Injektion mehr notwendig ist und die Therapie in Tablettenform durchgeführt werden könnte, was eine wesentliche Verbesserung zur heutigen Standardtherapie bedeuten würde. Für die Kombinationstherapie mit 3 direkt wirkenden antiviralen Präparaten zur Behandlung von Patienten vom Genotyp 1, welcher die grösste Patientenpopulation darstellt, soll demnächst ein Zulassungsantrag bei der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA eingereicht werden. Eine Zulassung dürfte Ende 2014 erfolgen. Die bisher publizierten Studienresultate, sowohl bei Patienten vom Genotyp 1, als auch bei neuen und bereits behandelten Patienten zeigten allesamt Heilungsraten von 90 Prozent und mehr. Selbst in der schwierig zu behandelnden Patientengruppe mit Leberzirrhose lagen die Heilungsraten bei 92 bis 96 Prozent. Somit zeigt die AbbVie/Enanta-Kombinationstherapie ein ähnliches Wirk- und Sicherheitsprofil wie jene vom Hauptkonkurrent Gilead Sciences, der bereits ein Therapeutikum mit grossem Erfolg auf dem Markt lanciert hat. AbbVie verfügt über sämtliche weltweiten Vertriebsrechte und trägt die Entwicklungskosten. Im Gegenzug erhält Enanta substanzielle Meilensteinzahlungen und hat Anspruch auf umsatzabhängige Zahlungen auf den Produktverkäufen. Seit dem Börsengang im März 2013 stieg der Aktienkurs um 285 Prozent. Im Berichtsjahr betrug der Zuwachs 220 Prozent.

Enanta verfolgt zusammen mit AbbVie 4 unterschiedliche Entwicklungsansätze, um ein wirksames und sicheres Arzneimittel gegen das Hepatitis-C-Virus auf den Markt zu bringen.

20 Corporate Governance Die Berichterstattung zur Unternehmens-, Aktionärs- und Kapitalstruktur, zu den Führungs-, Aufsichts- und Kontroll- organen sowie den Aktionärsrechten von HBM Healthcare Investments.

Einleitung

HBM Healthcare Investments AG («Gesellschaft») legt grossen Wert auf eine konsequent umgesetzte Corporate Governance als wichtigen Bestandteil ihrer Gesellschaftskultur. Die Corporate Governance soll eine umsichtige Geschäftspolitik und einen effizienten Umgang mit den eingesetzten Mitteln durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sicherstellen. Sie etabliert ein System von Transparenz und Kontrollen, welches auf die Komplexität und Grösse von HBM Healthcare Investments AG zugeschnitten ist.

Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 31. März 2014 gültigen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG)» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur.

Per 1. Januar 2014 trat die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» in Kraft. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Organisationsstruktur und die Statuten der Gesellschaft im vergangenen, per 31. März 2014 abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013/2014. Die kommende Generalversammlung vom 20. Juni 2014 wird über die Statutenänderungen zur Anpassung an die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene VegüV befinden.

1. Gruppenstruktur und Aktionariat

1.1 Gruppenstruktur

HBM Healthcare Investments («Gruppe») hält und bewirtschaftet ein internationales Portfolio von rund 25 Erfolg versprechenden Unternehmen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten. Die Gruppe besteht aus HBM Healthcare Investments AG, Zug und der Tochtergesellschaft HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd., Cayman Islands, welche zu 100 Prozent gehalten wird.

HBM Healthcare Investments AG

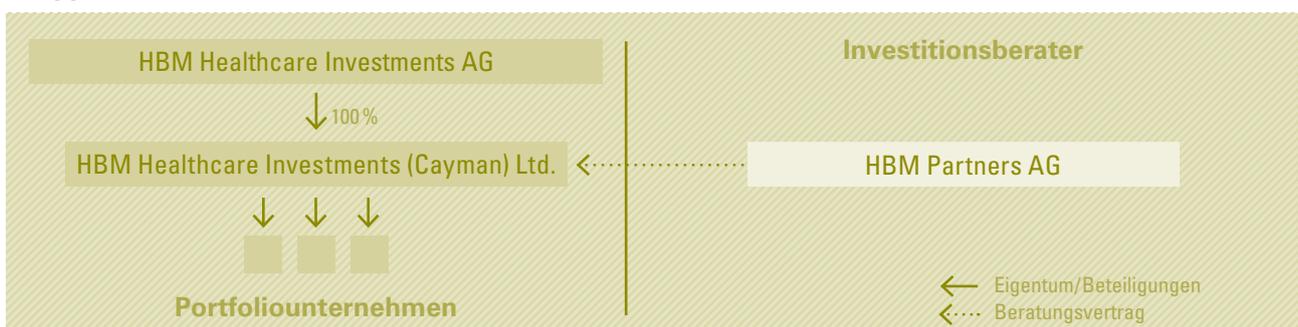
HBM Healthcare Investments AG ist eine in Zug domizilierte Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und die Veräusserung von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Verwaltung und Finanzierung solcher Beteiligungen.

Die Aktien der Gesellschaft sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Weitere Angaben zu den Aktien sind im Kapitel «Informationen für Anleger» auf Seite 68 aufgeführt.

HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd.

Sämtliche Investitionen in die Portfoliounternehmen werden durch HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. gehalten, teilweise indirekt über die Tochtergesellschaften HBM Biomedicine (Cayman) Ltd., mit Sitz auf den Cayman Islands, und

Gruppenstruktur



HBM Private Equity India, mit Sitz in der Republik Mauritius, welche sich beide zu 100 Prozent im Besitz der HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. befinden.

Das Aktienkapital von HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. per 31. März 2014 betrug CHF 846 Millionen.

1.2 Investitionsberater

Investitionsberater von HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. und deren Tochtergesellschaften ist HBM Partners (Cayman) Ltd., resp. mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015, per 1. April 2014, HBM Partners AG.

HBM Partners AG

HBM Partners AG mit Sitz in Zug, Schweiz, erbringt gemäss dem Beratungsvertrag eine Reihe von Dienstleistungen zugunsten von HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. und deren Tochtergesellschaften. HBM Partners AG leistet definierte Beratungsdienste, insbesondere bei der Recherche und Evaluation von Investitionsmöglichkeiten, bei der Begleitung der Portfoliounternehmen, beim Überwachen der Portfoliositionen und bei der Beurteilung potenzieller Ausstiegsstrategien.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Das Aktionariat der Gesellschaft zählt per Bilanzstichtag 894 eingetragene Aktionäre. Bei den Anlegern handelt es sich um institutionelle und private Investoren.

Angaben zu den Aktionären mit einem Kapitalanteil von 3 Prozent oder mehr sind unter Anmerkung 6.3 «Bedeutende Aktionäre» auf Seite 52 der konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich.

Eine vollständige Übersicht aller bei der Gesellschaft eingegangenen und publizierten Offenlegungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.hbmhealthcare.com/de/investoren/bedeutende->

[aktionaeere.php](#)) sowie der Internetseite von SIX Swiss Exchange abrufbar. Der Gesellschaft sind keine Aktionärsbindungsverträge bekannt.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital und Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 520 650 000, das in 8 900 000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 58.50 pro Aktie eingeteilt ist. Es besteht der aufgehobene Titeldruck.

Eine Aufstellung über die Kapitalveränderungen der Gesellschaft seit 31. März 2011 ist im Eigenkapitalnachweis des Einzelabschlusses auf Seite 63 ersichtlich.

2.2 Rechte aus den Aktien

Jede Namenaktie gewährt eine Stimme an der Generalversammlung (unter Vorbehalt nachfolgender Anmerkung 2.3). Es gibt keine Aktien mit bevorzugtem Stimmrecht. Aktionäre haben den Anspruch auf Dividenden sowie auf die weiteren Rechte gemäss Schweizer Obligationenrecht (OR).

2.3 Beschränkung der Übertragbarkeit

Der Verwaltungsrat kann die Übertragung von Aktien verweigern, soweit die Anzahl der vom Aktienerwerber gehaltenen Namenaktien 10 Prozent der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Mehrere Erwerber, die in einer Gruppe zusammengefasst sind oder die zwecks Umgehung der Eintragungsbeschränkung koordiniert vorgehen, gelten als ein Erwerber. Die Gesellschaft kann überdies die Eintragung in das Aktienbuch verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Diese Beschränkungen der Übertragbarkeit sind in den Statuten festgelegt und bedürfen zur Aufhebung die absolute Mehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat setzt sich per 31. März 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Verwaltungsrat

Hans Peter Hasler, Präsident	2009
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber, Vizepräsident	2001
Mario G. Giuliani	2012
Dr. Eduard E. Holdener	2008
Robert A. Ingram	2006
Dr. Rudolf Lanz	2003

Erstmalige
Wahl

Um die Überwachung der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten, ist spezifisches Fachwissen im Pharma- und Biotechnologiesektor notwendig. Dieses wird durch die Mitglieder des Verwaltungsrats wie folgt abgedeckt: Hans Peter Hasler und Robert Ingram: Sektor- und Marketingstrategien, FDA; Dr. Eduard Holdener: Forschung und Entwicklung; Prof. Heinz Riesenhuber und Mario G. Giuliani: Unternehmensführung, einschliesslich Produktion, Revision; Dr. Rudolf Lanz: Finanzen, Transaktionen (M&A), Revision.

Aufgrund der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» wird an der kommenden Generalversammlung vom 20. Juni 2014 der Verwaltungsrat, seine Mitglieder sowie dessen Ausschüsse neu gewählt. Es stellen sich alle Mitglieder zur Wiederwahl zur Verfügung. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats sind auf Seiten 28 bis 30 aufgeführt.

3.2 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bestimmt seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und einen Sekretär, der nicht dem Verwaltungsrat angehören muss. Die Einberufung von Verwaltungsratssitzungen erfolgt durch den Präsidenten und bei dessen Verhinderung durch den Vizepräsidenten.

Ein Verwaltungsratsmitglied kann vom Präsidenten die unverzügliche Einberufung unter Angabe von Gründen verlangen. Vor den Sitzungen erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats ausführliche Unterlagen über die zur Behandlung stehenden Traktanden.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei der Präsident nötigenfalls den Stichentscheid hat. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Verwaltungsratssitzung teilnimmt. Beschlüsse betreffend Feststellung der erfolgten Durchführung einer Kapitalerhöhung sind von der Quorumsvoraussetzung ausgenommen. Beschlüsse können ohne Durchführung einer Verwaltungsratssitzung auf dem Wege der schriftlichen Zustimmung oder mittels Telefonkonferenz gefasst werden. Zirkulationsbeschlüsse bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Einstimmigkeit.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 fanden 4 halbtägige Sitzungen statt. Der Geschäftsführer und der Finanzchef der Gesellschaft nahmen an allen Sitzungen teil.

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss unterstützt gemäss schriftlicher Richtlinie den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung in den folgenden Bereichen:

- > Finanzielle Berichterstattung
- > Revision und Kontrolle
- > Compliance mit Gesetzen, Weisungen und Corporate Governance

In Wahrnehmung dieser Funktion überprüft der Revisionsausschuss die Handhabung der grössten finanziellen Engagements und Risiken der Gesellschaft sowie die Unabhängigkeit und Leistung der Revisionsstelle. Der Revisionsausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses werden vom Verwaltungsrat gewählt. Die Amtsdauer entspricht der jeweiligen Amtsdauer im Verwaltungsrat. Eine Wiederwahl ist möglich. Die jetzigen Mitglieder des Revisionsausschusses sind:

Revisionsausschuss

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber	2001
Dr. Rudolf Lanz	2003

Erstmalige
Wahl in den
Ausschuss

Im Geschäftsjahr 2013/2014 fanden 3 halbtägige Sitzungen des Revisionsausschusses statt. An den Sitzungen nahmen ebenfalls der Geschäftsführer, der Finanzchef sowie Thomas Heimann in seinen Funktionen als Sekretär des Revisionsausschusses und Controller der Gesellschaft teil. Über die vom Revisionsausschuss behandelten Themen berichten die Mitglieder dem Gesamtverwaltungsrat. Anschliessend erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats die Sitzungsprotokolle zur Kenntnisnahme.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wurde im September 2008 eingesetzt. Er befasst sich mit der Zusammensetzung des Verwaltungsrats und unterstützt diesen darin, gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten einen Prozess für die Ernennung neuer Verwaltungsratsmitglieder zu implementieren. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses werden vom Verwaltungsrat gewählt. Die Amtsdauer entspricht der jeweiligen Amtsdauer im Verwaltungsrat. Wiederwahl ist möglich. Die Tätigkeit im Nominierungsausschuss wird nicht separat vergütet. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses sind:

Nominierungsausschuss

Dr. Rudolf Lanz	2008
Robert A. Ingram	2008

Erstmalige
Wahl in den
Ausschuss

Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2013/2014 keine Sitzung abgehalten.

3.3 Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Der Verwaltungsrat beschliesst zudem über alle Angelegenheiten, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind.

Die Oberleitung der Gesellschaft umfasst insbesondere:

- > Festlegung der Strategie
- > Erlass des Organisationsreglements
- > Ernennung der Mitglieder der Geschäftsleitung
- > Erlass der Grundsätze für das Rechnungswesen
- > Beschlussfassung über die Anträge an die Generalversammlung

Die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung umfasst insbesondere:

- > Jährliche Durchführung einer Risikobeurteilung
- > Errichtung eines angemessenen internen Kontrollsystems
- > Entgegennahme der regelmässigen Berichterstattung über den Geschäftsgang
- > Behandlung des Geschäftsberichts, der konsolidierten Jahresrechnung, des Einzelabschlusses und der Zwischenabschlüsse
- > Behandlung der von der gesetzlichen Revisionsstelle erstellten Berichte

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben keine exekutiven Funktionen, und keines der Mitglieder hatte in der Vergangenheit exekutive Funktionen bei HBM Healthcare Investments. Insbesondere trifft der Verwaltungsrat der Gesellschaft im Rahmen der ordentlichen operativen Geschäftstätigkeit keine Entscheide betreffend Investitionen und Desinvestitionen in einzelne Unternehmen.

3.4 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat Weisungen über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftstätigkeit verabschiedet.

Die wichtigsten Weisungen sind:

- > Anlagerichtlinien, siehe Seite 33
- > Geschäftsmanual, das die Investitions- und Desinvestitionsprozesse und die Überwachung der Portfoliounternehmen regelt
- > Richtlinien für Mitarbeiter betreffend Eigengeschäfte
- > Richtlinien für Mitarbeiter betreffend den Handel mit Aktien der Gesellschaft

Richtlinien betreffend Eigengeschäfte

Die Gesellschaft hat für Organmitglieder von HBM Healthcare Investments restriktive Richtlinien betreffend Eigengeschäfte erlassen. Diese gelten auch für HBM Partners AG und ihre Tochtergesellschaften («HBM Partners») und deren Mitarbeiter sowie für weitere Vertragspartner von HBM Partners und deren Mitarbeiter. Im Grundsatz sind Eigengeschäfte in privaten Unternehmen der Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten untersagt, während Eigengeschäfte in kotierten Unternehmen unter anderem der Weisung unterliegen, dass die Interessen der Gruppe nicht verletzt werden dürfen. In Ausnahmefällen können Eigengeschäfte in private Unternehmen bewilligt werden.

Richtlinien betreffend den Handel mit Aktien der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat für Organmitglieder von HBM Healthcare Investments restriktive Richtlinien betreffend den Handel von Aktien der Gesellschaft erlassen. Diese gelten auch für HBM Partners und deren Mitarbeiter sowie für weitere Vertragspartner von HBM Partners und deren Mitarbeiter. Für Insider ist der Handel mit Aktien der Gesellschaft untersagt, wenn nicht veröffentlichte Informationen

vorliegen, die für einen Investor bei einem Kauf- oder Verkaufsentscheid wahrscheinlich wesentlich wären. Zudem ist der Handel für Insider in definierten Zeitfenstern nicht erlaubt.

Geschäfte mit Nahestehenden

Angaben über Geschäfte mit Nahestehenden sind in der Anmerkung 12 zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seiten 58 und 59 ersichtlich.

Informationsinstrumente

Zusätzlich zu der umfangreichen externen Berichterstattung der Gesellschaft erhält der Verwaltungsrat von der Geschäftsleitung vor jeder Sitzung detaillierte Unterlagen über die Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beratungsorganisation. Unter anderem wird an jeder Verwaltungsratssitzung über die folgenden Themen berichtet: finanzielle Entwicklung, wichtigste Ereignisse im Portfolio, Liquiditätsplanung, Neuigkeiten der Beratungsorganisation und Einhaltung der Eigengeschäfts- und Insiderhandel-Richtlinien. Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsratspräsidenten finden regelmässig statt.

Externe Prüfungsaufträge

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen externen Revision hat der Verwaltungsrat der Revisionsstelle die folgenden Prüfungsaufträge erteilt:

- > Prüferische Durchsicht des Corporate Governance Kapitels im Geschäftsbericht
- > Gesetzlich vorgeschriebene Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung

Die Revisionsstelle hat einen schriftlichen Bericht über ihre Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats vorzulegen. Zudem werden die Prüfungsergebnisse im Revisionsausschuss mit der Revisionsstelle besprochen.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich per 31. März 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- > Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer
- > Erwin Troxler, Finanzchef

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung sind auf Seite 31 aufgeführt.

4.2 Beratungsverträge

HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. hat mit HBM Partners (Cayman) Ltd., resp. mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015, per 1. April 2014, mit HBM Partners AG einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Dieser verpflichtet HBM Partners AG, Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit von HBM Healthcare Investments zu erbringen. HBM Partners AG erbringt diese selbst, hat aber auch die Erbringung von definierten Beratungsdiensten an weitere Vertragspartner delegiert, insbesondere bei der Recherche und Evaluation von Investitionsmöglichkeiten, bei der Begleitung der Portfoliounternehmen, beim Überwachen der Portfoliopositionen und bei der Beurteilung potenzieller Ausstiegsstrategien. Der Beratungsvertrag läuft bis 30. Juni 2015 und wird ohne Kündigung jeweils automatisch um 12 Monate verlängert. Eine allfällige Kündigung muss mindestens 12 Monate vor Vertragsabschluss erfolgen. HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. bezahlt HBM Partners (Cayman) Ltd., resp. mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015, per 1. April 2014, HBM Partners AG, pro Quartal eine Verwaltungsgebühr und pro Jahr eine Performancegebühr, unter Anwendung des High Water Mark-Prinzips. Genaue Angaben zu den Kernelementen des Beratungsvertrags und zum Umfang der Entschädigung sind in Anmerkung 8 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seiten 52 bis 54 ersichtlich.

5. Entschädigung und Beteiligungen

5.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder und Festlegungsverfahren

Angaben über die Entschädigungen an amtierende Organmitglieder und das Festlegungsverfahren sind unter Anmerkung 12.1 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 58 und 59 sowie im Anhang des Einzelabschlusses auf Seite 65 ersichtlich.

5.2 Aktienbesitz der Organmitglieder

Angaben über den Aktienbesitz der Organmitglieder sind im Anhang des Einzelabschlusses auf Seite 66 ersichtlich.

6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre

6.1 Stimmrecht

Das Stimmrecht kann ausüben, wer am jeweils vom Verwaltungsrat bestimmten Stichtag im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat. Aktionäre, die ihre Aktien über Nominee-Eintragungen halten, haben kein Stimmrecht.

6.2 Traktandierung

Verhandlungsgegenstände und Anträge von Aktionären, die Aktien im Nennwert von CHF 1 000 000 oder mehr vertreten, werden in die Tagesordnung der Generalversammlung aufgenommen, sofern diese vor erfolgter Einberufung schriftlich beim Verwaltungsrat eingereicht worden sind. Anträge zu nicht gehörig angekündigten Verhandlungsgegenständen können auf Beschluss der Generalversammlung zur Diskussion zugelassen werden. Eine Beschlussfassung ist jedoch erst an der nächsten Generalversammlung möglich. Hingegen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung möglich. Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

6.3 Eintragungen im Aktienbuch

Die Eintragung im Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Namenaktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Ab dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag bis zum Tag nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7. Revisionsstelle

7.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt für jedes Geschäftsjahr die Revisionsstelle. Als Konzernprüfer und Revisionsstelle der Gesellschaft wurde Ernst & Young AG zum ersten Mal für das Geschäftsjahr 2001/2002 gewählt. Martin Mattes amtet seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 als Mandatsleiter.

7.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar an Ernst & Young AG für die Prüfung des Einzelabschlusses und der konsolidierten Jahresrechnung betrug im Geschäftsjahr CHF 152 000 (Vorjahr: CHF 171 500). Das Honorar für die Prüfung der Kapitalherabsetzung belief sich auf CHF 7 000 (Vorjahr: CHF 9 000). Die zusätzlichen Honorare für die Review des Corporate Governance Kapitels sowie prüfungsnahe sonstige Dienstleistungen betrugen CHF 3 000 (Vorjahr: CHF 6 200).

7.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Unabhängigkeit und die Leistung der Revisionsstelle werden vom Revisionsausschuss überprüft. Die Revisionsstelle hat den Auftrag, Prüfungsberichte zur konsolidierten Jahresrechnung und zum Einzelabschluss sowie Berichte über die prüferische Durchsicht des Corporate Governance Kapitels zu erstatten. Zusätzlich erhält der Verwaltungsrat bei Bedarf einen Management Letter und nach der Revision des Jahresabschlusses einen umfassenden

Bericht von der Revisionsstelle. Diese Schriftstücke werden vom Revisionsausschuss mit der Revisionsstelle besprochen. Im Geschäftsjahr haben Vertreter der Revisionsstelle an 2 der insgesamt 3 Sitzungen des Revisionsausschusses teilgenommen.

8. Informationspolitik

Die Gesellschaft veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht und 3 Quartalsberichte. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Ausserdem wird der aktuelle innere Wert (NAV) zweimal im Monat auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gegeben (www.hbmhealthcare.com). Zudem unterliegt die Gesellschaft den Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange.

Weitere Angaben über die Informationspolitik und die permanenten Informationsquellen der Gesellschaft sind im Kapitel «Informationen für Anleger» auf Seite 68 aufgeführt.

Die Kontaktadresse der Gesellschaft lautet:
HBM Healthcare Investments AG
Bundesplatz 1
CH-6300 Zug
Telefon +41 41 768 11 08
Fax +41 41 768 11 09
info@hbmhealthcare.com
www.hbmhealthcare.com

9. Nichtanwendbarkeit/Negativerklärung

Es wird ausdrücklich festgehalten, dass sämtliche im Kapitel «Corporate Governance» nicht enthaltenen oder erwähnten Angaben entweder als nicht anwendbar oder als Negativerklärung gelten.



Hans Peter Hasler

Präsident des Verwaltungsrats

Nationalität	Schweiz
Geburtsdatum	2. Februar 1956

Ausbildung

Eidgenössisches Handelsdiplom
Marketing Zertifikat, Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie SIB, Zürich.

Berufliche Laufbahn

Seit 2014 Rigi Healthcare AG, Schweiz, Global Life Science Advisors

2012–2013 Elan Corporation plc, Chief Operating Officer (COO)

Seit 2010 HPH Management GmbH, Schweiz, Berater für Biotech- und Pharmaunternehmen (M&A, Strategie und Marketing)

2008–2009 Biogen Idec Inc., USA, Chief Operating Officer (COO)

2001–2007 Biogen Inc., USA, Head of Commercial Operations, Cambridge/USA and Zug/Switzerland

1998–2001 Wyeth Pharmaceuticals, USA, Senior Vice President, Chief Marketing Officer/Head of Global Strategic Marketing

1993–1998 Wyeth Pharmaceuticals, Schweiz, Österreich, Osteuropa, Deutschland

Mandate

Seit 2014 AOP Orphan Pharmaceuticals AG, Wien, Österreich, Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2012 MIAC AG (Medical Imaging Analysis Center AG, eine non-profit Organisation des Universitätsspitals Basel), Präsident des Verwaltungsrats



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Mitglied des Revisionsausschusses

Nationalität	Deutschland
Geburtsdatum	1. Dezember 1935

Ausbildung

Diplomchemiker, Promotion in Chemie, Dr. rer. nat., Post-Doc-Studium an der Universität Frankfurt am Main, Deutschland.

Berufliche Laufbahn

Seit 2006 Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Präsident

Seit 1995 Goethe-Universität Frankfurt, Honorarprofessor

Seit 1976 Mitglied des Deutschen Bundestages (seit 1993 Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, Vorsitz 2001–2002)

1994–2002 Co-Präsident des Deutsch-Japanischen Kooperationsrats für Hoch- und Umwelttechnologie

1982–1993 Bundesminister für Forschung und Technologie

1971–1982 Synthomer Chemie GmbH, Frankfurt (Metallgesellschaft AG), Geschäftsführer

Seit 1968 CDU Hessen, Mitglied im Präsidium und seit 1965 Mitglied im Vorstand

1966–1971 Erzgesellschaft mbH, Frankfurt (Metallgesellschaft AG)

1968–1971 Geschäftsführer

Mandate

Seit 2004 Kabel Deutschland GmbH

Seit 2010 Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
2004–2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Seit 2001 Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH, Mitglied des Investorenbeirats



Ausbildung

Abschluss als Ökonom an der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen in Mailand, Italien.

Berufliche Laufbahn

Seit 1999 Giuliani SpA, Italien

Seit 2003 Präsident

Seit 2001 Geschäftsführer

1999–2000 Finanzchef

1998–1999 Vector Fund Management, USA, Partner

1996–1997 Giuliani SpA, Italien, Marketing, Verkauf, Finanzen und Controlling

Mandate

Seit 2011 Recordati SpA,

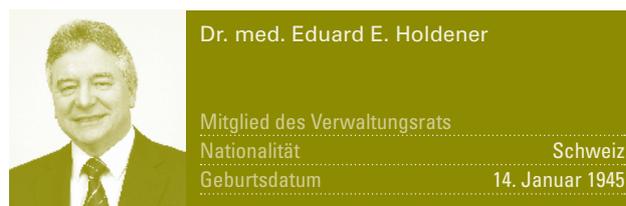
Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2001 Royalty Pharma, Mitglied des

Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses

Seit 2000 Mosaix Ventures, LLP,

Mitglied des Investitionsausschusses



Ausbildung

Medizinstudium an der Universität Zürich (Staatsexamen 1971); Universität Basel (Dissertation und Promotion 1975).

Klinische Tätigkeit und Ausbildung zum Spezialarzt Innere Medizin und Onkologie 1972–1986.

Berufliche Laufbahn

1986–2007 F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

2006–2007 Chief Medical Officer (CMO) und

Mitglied der erweiterten Konzernleitung

1999–2006 Leiter der globalen klinischen Entwicklung und CMO

1996–1998 Leiter der klinischen Entwicklung, Nippon Roche K.K., Tokio

1994–1995 Stellvertretender Leiter der globalen klinischen Entwicklung

1991–1994 Leiter der globalen klinischen Entwicklung in Onkologie

1986–1990 Leiter der klinischen Interferon-Entwicklung

Mandate

Seit 2011 Tigenix NV,

Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2009 Cellnex S.A.,

Mitglied des Verwaltungsrats

Seit 2008 NovImmune S.A.,

Präsident des Verwaltungsrats

Seit 2008 Parexel International Co.,

Mitglied des Verwaltungsrats

	Robert A. Ingram	
	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Nominierungsausschusses	
	Nationalität	USA
	Geburtsdatum	6. Dezember 1942

Ausbildung

Bachelor of Science in Business Administration von der Eastern Illinois University, Lumpkin College of Business, Charleston, USA.

Berufliche Laufbahn

Seit 2007 Hatteras Venture Partners, USA, General Partner
1990–2010 GlaxoSmithKline plc
 2010 Advisor to the CEO
 2003–2009 Vice Chairman Pharmaceuticals
 2001–2003 President und COO Pharmaceutical Operations
 1999–2000 Verwaltungsratspräsident Glaxo Wellcome Inc
 1997–2000 CEO Glaxo Wellcome plc
 1990–1997 Verschiedene Führungspositionen

Mandate

Seit 2008 Cree, Inc., Mitglied des Verwaltungsrats (Lead Independent Director)
Seit 2003 Edwards Lifesciences, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2003 Valeant Pharmaceuticals International, Mitglied des Verwaltungsrats (Lead Independent Director)

	Dr. Rudolf Lanz	
	Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Revisionsausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses	
	Nationalität	Schweiz
	Geburtsdatum	16. Juni 1950

Ausbildung

Abschluss als lic. oec. an der Universität St.Gallen, Schweiz.

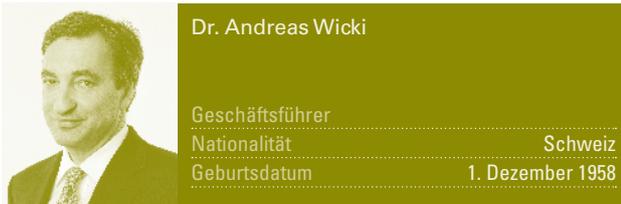
Promotion als Jurist an der Universität Bern, Schweiz.

Berufliche Laufbahn

2000–2009 The Corporate Finance Group AG (TCFG), Mitgründer, Partner und Verwaltungsratspräsident
1980–2000 Ernst & Young AG, Zürich und Bern
 1997–2000 Mitglied der Geschäftsleitung
 1995–1999 CFO
 1994–1997 Mitglied des Verwaltungsrats
 1992–2000 Partner
 1988–2000 Leiter Merger & Acquisitions/Corporate Finance
 1980–1988 Unternehmensberater Strategie, Finanz und M&A
1976–1977 ATAG Allgemeine Treuhand AG, Basel, Abteilung Assurance and Advisory

Mandate

Seit 2011 Ramatech Systems AG, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2009 Dr. Rudolf Lanz AG, Präsident des Verwaltungsrats
Seit 2009 Pearls Fashion Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2006 Agilita AG, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2005 Abilita AG, Mitglied des Verwaltungsrats



Ausbildung

Studium der Chemie und Biochemie an der Universität Bern, Schweiz (Abschluss 1983).
Dissertation und Promotion am Theodor-Kocher-Institut der Universität Bern, 1986.

Berufliche Laufbahn

Seit 2001 HBM Healthcare Investments AG und HBM Partners AG, Zug, Geschäftsführer
1998–2001 Private Equity Holding AG, Wagniskapitalberater für Life-Science-Anlagen
1994–2001 Clinserve AG, Gründer und Geschäftsführer
1991–2001 ANAWA Holding AG/MDS Pharma Services Inc., Geschäftsführer (1996) und Präsident (1998)
1993–1998 Private Equity-Gruppe APAX, Investmentberater Life Sciences
1988–1990 Vivagen Diagnostics AG, Bern (1990 veräussert an Unilabs), Gründer und Geschäftsführer

Mandate

Seit 2007 Pacira Pharmaceuticals, Inc., Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2007 HBM Biopharma India Ltd, Präsident des Verwaltungsrats
Seit 2004 HBM BioCapital Ltd, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2001 HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2001 HBM Partners AG, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2000 Buchler GmbH/Fagus GmbH, Mitglied des Verwaltungsrats

Ausbildung

Betriebsökonom HWV (1996),
Diplomierter Wirtschaftsprüfer (2000).

Berufliche Laufbahn

Seit 2005 HBM Healthcare Investments AG und HBM Partners AG, Zug
Seit 2011 Finanzchef
2005–2011 Leitung verschiedener Aufgabenbereiche in den Finanzabteilungen
2002–2005 Julius Bär Family Office AG, Zug, Vizedirektor, Stellvertretender Niederlassungsleiter, Betreuung von Investitionsgesellschaften im Bereich Private Equity
1996–2002 PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, Wirtschaftsprüfer, Leitung und Durchführung von Revisionen bei Banken und Finanzdienstleistungsgesellschaften
1990–1993 Luzerner Kantonalbank, Reiden, Kreditsachbearbeiter

Mandate

Seit 2014 Schweizer Verband der Investmentgesellschaften (SVIG), Präsident des Vorstandes
Seit 2012 HBM Public Equity Advisors AG, Mitglied des Verwaltungsrats
Seit 2007 HBM Business Advisory AG, Mitglied des Verwaltungsrats

An den Verwaltungsrat der

HBM Healthcare Investments AG, Zug

Zürich, 12. Mai 2014

Bericht über die Review der Offenlegung zur Corporate Governance

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Offenlegung zur Corporate Governance der HBM Healthcare Investments AG gemäss der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange (Seiten 21 bis 31) für das am 31. März 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Offenlegung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Offenlegung zur Corporate Governance erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Offenlegung zur Corporate Governance zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Offenlegung zur Corporate Governance der HBM Healthcare Investments AG in Bezug auf die Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange nicht vollständig ist, wesentliche Falschaussagen enthält oder nicht in Übereinstimmung damit ist.

Ernst & Young AG



Martin Mattes
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jörg Schmidt
Zugelassener Revisionsexperte

Anlagerichtlinien per 31. März 2014

1. Anlageziel

Das Ziel von HBM Healthcare Investments ist, mit Investitionen in privaten und kotierten Unternehmen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten langfristig Kapitalgewinne zu erwirtschaften.

2. Anlagestrategie

Innerhalb ihrer Branchenausrichtung investiert HBM Healthcare Investments vorwiegend in reifere private Unternehmen mit einer attraktiven Unternehmensbewertung und einem überzeugenden Geschäftsmodell einschliesslich Produktpipeline, Technologie, Management:

- > Die Erstinvestition wird typischerweise in der Spätphase der klinischen Entwicklung getätigt, ferner wenn bei profitablen oder cash-flow-neutralen Unternehmen Expansionsfinanzierungen benötigt werden. Das Wertschöpfungspotenzial muss in einem attraktiven Verhältnis zum Risiko der Investition stehen, und HBM Healthcare Investments muss Einfluss auf das Portfoliounternehmen nehmen können, v.a. auf den Exit.
- > HBM Healthcare Investments kann Mehrheitsbeteiligungen an Portfoliounternehmen erwerben.
- > Die Investitionssumme kann in Folgefinanzierungen erhöht werden, vorausgesetzt das Wertschöpfungspotenzial ist intakt.
- > Beim oder nach dem Börsengang des Portfoliounternehmens hat HBM Healthcare Investments die Flexibilität, ihre Investition weiter zu erhöhen.

Geographische Schwerpunkte

Anlagen werden weltweit getätigt, vorwiegend in Europa, Asien und Nordamerika.

Verfügbarkeit der Mittel

HBM Healthcare Investments hält adäquate kurzfristig verfügbare Mittel, um allen Verpflichtungen nachzukommen inkl. Folgefinanzierungen bei Portfoliounternehmen. Liquide Mittel werden bei verschiedenen, erstklassigen Banken gehalten.

Fremdfinanzierung

Mit Zustimmung des Verwaltungsrats kann die HBM Healthcare Investments AG jederzeit Fremdmittel in Höhe von insgesamt bis zu 20 Prozent des Nettovermögens aufnehmen. Die Rückzahlungstermine der Fremdmittel werden nach Möglichkeit zeitlich gestaffelt.

Absicherungen

HBM Healthcare Investments kann Anlagerisiken ganz oder teilweise mit derivativen oder anderen geeigneten Finanzinstrumenten absichern. Ziel solcher Transaktionen muss die Verringerung des Gesamtportfoliorisikos sein.

Anlageinstrumente

Die Investitionen von HBM Healthcare Investments werden vorwiegend in Aktien getätigt. HBM Healthcare Investments kann auch in andere Instrumente investieren, einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Wandelanleihen, und ausnahmsweise Schuldpapiere und Derivate.

3. Anlagekategorien

HBM Healthcare Investments optimiert laufend die Zusammensetzung des Portfolios hinsichtlich Branchenausrichtung und aktueller Marktlage. HBM Healthcare Investments hält ein diversifiziertes Portfolio an Unternehmen mit hoher Qualität und grossem Potenzial. Ohne das Einverständnis des Verwaltungsrats von HBM Healthcare Investments AG darf der Anschaffungswert einer Investition 10 Prozent des Nettovermögens nicht übersteigen.

Private Unternehmen

Die Mehrheit der aus dem Portfolio realisierten frei verfügbaren Mittel fliesst über einen Investitionszyklus in direkte Beteiligungen an privaten Unternehmen mit überzeugendem Geschäftsmodell. HBM Healthcare Investments kann Mehrheitsbeteiligungen an Portfoliounternehmen erwerben, nimmt Einfluss auf sie und unterstützt sie.

Kotierte Unternehmen

HBM Healthcare Investments kann beim oder nach dem Börsengang eines Portfoliounternehmens zusätzlich investieren. HBM Healthcare Investments kann ebenfalls Investitionen in kotierte Unternehmen tätigen. Wertsteigerungen bereits existierender Positionen, zum Beispiel durch Börsengänge privater Portfoliounternehmen, können dazu führen, dass ein bedeutender Anteil des Nettovermögens in kotierten Unternehmen investiert ist.

Finanzinstrumente

Insgesamt dürfen bis zu 3 Prozent des Nettovermögens von HBM Healthcare Investments in «long» oder «short» Positionen in Optionen einzelner kotierter Unternehmen investiert werden. «Short» Positionen in Optionen sind kumuliert auf 10 Prozent des Nettovermögens von HBM Healthcare Investments beschränkt. Positionen in verkauften Call Optionen, die durch entsprechende Portfoliopositionen gedeckt sind, dürfen zusätzlich eingegangen werden.

4. Anlageentscheide

Investitions- und Desinvestitionsentscheide in Bezug auf einzelne Unternehmen werden vom Verwaltungsrat der investierenden Einheit von HBM Healthcare Investments, HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd., getroffen, der sich dabei auf Empfehlungen des Investitionsberaters HBM Partners AG stützt. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit trifft der Verwaltungsrat von HBM Healthcare Investments AG keine unternehmensspezifischen Investitions- oder Desinvestitionsentscheide.

5. Anwendung und Änderungen der Anlagerichtlinien

Die ursprünglichen Anlagerichtlinien wurden am 6. Dezember 2001 vom Verwaltungsrat von HBM Healthcare Investments AG angenommen, am 14. Mai 2004, am 7. Juli 2006 bzw. am 25. Juni 2010 revidiert und am 12. Mai 2014 in der vorliegenden Form verabschiedet. Diese Anlagerichtlinien definieren und regulieren die Investitionsaktivitäten von HBM Healthcare Investments AG und ihrer Tochtergesellschaften («HBM Healthcare Investments»). Unter Berücksichtigung der Statuten von HBM Healthcare Investments AG kann deren Verwaltungsrat die Anlagerichtlinien ändern.

34 Finanzbericht Die konsolidierte Jahresrechnung der HBM Healthcare Investments Gruppe sowie der Einzelabschluss von HBM Healthcare Investments AG für das Berichtsjahr per 31. März 2014.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

	Anmerkungen	31.3.2014	31.3.2013
Aktiven (CHF 000)			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		46 490	51 691
Forderungen		192	2 004
Finanzinstrumente		431	1 347
Total Umlaufvermögen		47 113	55 042
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(3)	849 340	512 287
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	29 236	34 655
Total Anlagevermögen		878 576	546 942
Total Aktiven		925 689	601 984
Passiven (CHF 000)			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzinstrumente		0	236
Rückstellungen	(8)	3 807	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 546	787
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		5 353	1 023
Eigenkapital			
Aktienkapital	(6)	520 650	552 000
Eigene Aktien	(6)	-27 934	-19 867
Kapitalreserve		390 797	385 527
Bilanzergebnis		36 823	-316 699
Total Eigenkapital		920 336	600 961
Total Passiven		925 689	601 984
Anzahl ausstehende Aktien (in 000)		8 462	8 793
Innerer Wert (NAV) je Aktie (CHF)		108.76	68.35

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

für das Geschäftsjahr per 31. März

	Anmerkungen	2013/2014	2012/2013
Ergebnis aus Investitionstätigkeit (CHF 000)			
Gewinne auf Finanzanlagen	(3)	398 141	127 524
Verluste auf Finanzanlagen	(3)	-43 979	-53 496
Dividendenertrag		11 970	0
Ergebnis aus Devisenabsicherungsgeschäften		236	-13
Gewinne aus übrigen Finanzinstrumenten		1 320	1 584
Gewinne aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		4 385	2 503
Verluste aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		-1 296	-19
Ergebnis aus Investitionstätigkeit		370 777	78 083
Verwaltungsgebühr	(8)	-10 205	-7 873
Erfolgsabhängige Entschädigung	(8)	-3 807	0
Personalaufwand	(9)	-1 883	-1 818
Sonstiger Betriebsaufwand		-1 377	-1 562
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		353 505	66 830
Finanzertrag		17	175
Ertragssteuern		0	0
Jahresergebnis		353 522	67 005
Anzahl ausstehende Aktien, zeitlich gewichtet (in 000)		8 627	8 914
Ergebnis je Aktie (CHF)		40.98	7.52

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem Ergebnis je Aktie identisch, da die Gesellschaft keine Optionen oder ähnliche Instrumente ausstehend hat.

Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung

für das Geschäftsjahr per 31. März

(CHF 000)	2013/2014	2012/2013
Jahresergebnis	353 522	67 005
Im Eigenkapital erfasste Ergebnisbeiträge		
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	0	57
Total Gesamtergebnis	353 522	67 062

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr per 31. März

(CHF 000)	2013/2014	2012/2013
Bezahlte Verwaltungsgebühren	-10 205	-7 873
Bezahlte übrige Kosten (Personal- und sonstiger Betriebsaufwand)	-3 416	-3 302
Netto Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-13 621	-11 175
Erhaltene Zinserträge	17	181
Erhaltene Zahlungen aus Dividenden	11 970	0
Kauf von Finanzanlagen	-309 822	-70 999
Verkauf von Finanzanlagen	329 772	101 467
Erhaltene Zahlungen aus Kaufpreistrückbehalten und Meilensteinen	8 583	1 816
Netto Geldfluss aus Finanzinstrumenten zur Devisenabsicherung	0	223
Verkauf übrige Finanzinstrumente	2 235	535
Netto Geldfluss aus Investitionstätigkeit	42 755	33 223
Nennwertrückzahlung	-12 948	0
Kauf von eigenen Aktien	-28 560	-23 913
Verkauf von eigenen Aktien	7 937	11 417
Netto Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-33 571	-12 496
Währungsumrechnungsdifferenzen	-764	915
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-5 201	10 467
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	51 691	41 224
Flüssige Mittel am Ende der Periode	46 490	51 691

Konsolidierte Jahresrechnung

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

(CHF 000)	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Währungs- umrechnungsdifferenzen	Bilanzergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31. März 2012	588 000	-33 084	375 240	-57	-383 704	546 395
Jahresergebnis					67 005	67 005
Währungsumrechnungsdifferenzen				57		57
Total Gesamtergebnis						67 062
Kauf von eigenen Aktien		-23 913				-23 913
Verkauf von eigenen Aktien		11 363	54			11 417
Kapitalherabsetzung (4.9.2012)	-36 000	25 767	10 233			0
Eigenkapital per 31. März 2013	552 000	-19 867	385 527	0	-316 699	600 961
Jahresergebnis					353 522	353 522
Währungsumrechnungsdifferenzen				0		0
Total Gesamtergebnis						353 522
Kauf von eigenen Aktien		-29 136				-29 136
Verkauf von eigenen Aktien		6 351	1 586			7 937
Kapitalherabsetzung (30.8.2013)	-18 000	14 718	3 282			0
Nennwertrückzahlung (9.9.2013)	-13 350		402			-12 948
Eigenkapital per 31. März 2014	520 650	-27 934	390 797	0	36 823	920 336

Konsolidierte Jahresrechnung

Anmerkungen

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die HBM Healthcare Investments AG («Gesellschaft») ist eine an der SIX Swiss Exchange kotierte Holdinggesellschaft und hat ihren Sitz in Zug, Schweiz, Bundesplatz 1. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und die Veräusserung von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Verwaltung und Finanzierung solcher Beteiligungen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung massgebenden Grundsätze zur Rechnungslegung sind nachstehend aufgeführt.

2.1 Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie den Vorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) für Investmentgesellschaften erstellt. Sie wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und Finanzanlagen (Anmerkung 2.6) und sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Anmerkung 2.7), welche erfolgswirksam zu Verkehrswerten bilanziert werden.

Bei der Erstellung der Jahresrechnung wurden mit Ausnahme der unter Anmerkung 2.15 aufgeführten neuen und geänderten Standards und Interpretationen die gleichen Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Vorjahr angewendet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt von der Geschäftsleitung, Einschätzungen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Investitionsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen, welche von der Geschäftsleitung zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Insbesondere ist die Einschätzung der einzelnen Verkehrswerte der privaten Unternehmen und der Fonds wie in Anmerkung 2.6 erläutert mit Unsicherheit behaftet.

2.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht aus der an der SIX Swiss Exchange kotierten Holdinggesellschaft HBM Healthcare Investments AG, Bundesplatz 1, Zug, Schweiz, und den folgenden voll konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen «HBM Healthcare Investments»):

Tochtergesellschaft	Zweck	Beteiligungsquote in % am 31.3.2014	Beteiligungsquote in % am 31.3.2013
HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd., Cayman Islands	Halten von Beteiligungen	100%	100%
HBM Biomedicine (Cayman) Ltd., Cayman Islands ¹⁾	Halten von Beteiligungen	100%	100%
HBM Private Equity India, Republic of Mauritius	Halten von Beteiligungen	100%	n/a

1) Die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.

Alle Tochtergesellschaften werden zu 100 Prozent direkt oder indirekt gehalten. Transaktionen innerhalb der Gruppe wurden eliminiert.

Beteiligungen in assoziierte Gesellschaften werden in Übereinstimmung mit der für Investmentgesellschaften geltenden Ausnahmebestimmung nach IAS 39 zu Verkehrswerten bewertet und als Finanzanlagen bilanziert. Als assoziierte Gesellschaften gelten Beteiligungen in Unternehmen, bei denen ein massgeblicher Einfluss, nicht aber ein Kontrollverhältnis besteht (Beteiligungsquoten zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte). Bezüglich Ausweis der Beteiligung in HBM BioCapital (EUR) L.P. (Kapitalanteil von 44,7 Prozent) und HBM BioCapital II L.P. (Kapitalanteil von 46,7 Prozent) unter den «Finanzanlagen» wird auf Anmerkung 4 «HBM BioCapital» verwiesen.

2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Die funktionale Währung der Gesellschaft sowie aller Tochtergesellschaften ist der Schweizer Franken (CHF).

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den zum Datum der Transaktion geltenden Fremdwährungskursen erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs per Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Die resultierenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, welche zu historischen Anschaffungswerten zu bewerten sind, werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche zum Verkehrswert zu bewerten sind, werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Neubewertung umgerechnet. Die resultierenden

Fremdwährungsgewinne und -verluste werden zusammen mit dem Ergebnis aus der Neubewertung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Bilanzierung wurden die folgenden Umrechnungskurse angewendet:

(CHF)	31.3.2014	31.3.2013
DKK	0.1631	0.1632
EUR	1.2180	1.2168
GBP	1.4739	1.4426
SEK	0.1367	0.1454
USD	0.8846	0.9492

2.4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Aktiven, die spätestens nach Ablauf von 90 Tagen nach der Transaktion in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, wie Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder.

2.5 Forderungen

Die Forderungen umfassen Kaufpreistrückbehalte aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen sowie andere Guthaben. Sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmässig überprüft und Anpassungen werden in der Periode durchgeführt, in welcher sich die zugrunde liegenden Bedingungen veränderten. Bei den Forderungen handelt es sich um nicht-derivative, finanzielle Vermögenswerte, deren Verkehrswert annähernd dem Buchwert entspricht und welche innerhalb von 12 Monaten zur Zahlung fällig werden.

2.6 Finanzinstrumente und Finanzanlagen

In der konsolidierten Jahresrechnung werden derivative Finanzinstrumente als «Finanzinstrumente» und andere finanzielle Vermögenswerte wie Aktienpositionen und Wandelanleihen in Portfoliounternehmen als «Finanzanlagen» bezeichnet. Diese finanziellen Vermögenswerte sind der Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewerten» (at fair value through profit and loss) zugeordnet, weil dies dem Risikomanagement und der Investitionsstrategie entspricht. Diese finanziellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungswerten ohne Transaktionskosten erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte zum Verkehrswert bilanziert. Sämtliche Gewinne oder Verluste aus Anpassungen des Verkehrswertes der Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der entsprechenden Berichtsperiode erfasst.

Verkäufe von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten werden zum Veräußerungszeitpunkt zum erwarteten Verkaufserlös ausgebucht. Ansprüche aus Kaufpreisrückbehalten oder erfolgsabhängigen Meilensteinzahlungen, bei denen der Geldfluss erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, werden unter Anmerkung 2.5 «Forderungen» oder Anmerkung 2.7 «Sonstige finanzielle Vermögenswerte» bilanziert.

Bilanzierung zu Handelstageskursen

Sämtliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten und Finanzanlagen werden am Handelstag erfasst, d.h. an jenem Tag, an dem eine Konzerngesellschaft die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen ist. Unter ordentlichen Käufen oder Verkäufen versteht man den Erwerb oder die Veräußerung der Vermögenswerte, bei denen die Übergabe innerhalb einer gesetzlich vorgeschriebenen oder marktüblichen Zeitperiode erfolgt.

Derivative Finanzinstrumente

HBM Healthcare Investments erwirbt und verkauft im Zusammenhang mit ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit und als Teil des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente. In der Vergangenheit wurde in folgende derivative Finanzinstrumente investiert: Termingeschäfte und Optionen auf Fremdwährungen, Indizes und Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind der Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewerten» (at fair value through profit and loss) zugeordnet. Sie werden unter der Bilanzposition Finanzinstrumente ausgewiesen und zu Marktwerten bewertet. Für kotierte Derivate ist der Börsenkurs des Bilanzstichtags massgebend. Der Marktwert der nicht kotierten derivativen Finanzinstrumente wird durch marktübliche Methoden bestimmt. Derivative Instrumente, die in Kombination mit einer Finanzanlage in private Unternehmen erworben wurden, sind zusammen mit dem Marktwert der zugrunde liegenden Investition ausgewiesen.

Finanzanlagen

Alle Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten ohne Transaktionskosten erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Finanzanlagen zum Verkehrswert bilanziert. Der Verkehrswert von Finanzanlagen in private Unternehmen wird unter Zuhilfenahme der «International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV)» festgelegt. Dabei wird der Anschaffungswert in Investitionswährung als beste Annäherung an den Verkehrswert der jeweiligen privaten Unternehmen angewendet, ausser

- > das Unternehmen wurde in einer neuen Finanzierungsrunde mit einer Drittpartei (ausser mit einem strategischen Investor) höher oder tiefer bewertet – in diesem Fall wird das Unternehmen gemäss der neuen Finanzierungsrunde bewertet, wobei unterschiedliche Rechte der einzelnen Aktienkategorien bei der Bewertung berücksichtigt werden;
- > das Unternehmen entwickelt sich signifikant schlechter als erwartet oder ist mit langfristigen Problemen konfrontiert, welche eine bleibende Wertminderung verursachen – in diesem Fall wird die jeweilige Position stufenweise um 25, 50, 75 oder 100 Prozent abgeschrieben beziehungsweise zum realisierbaren Nettowert bewertet;
- > das Unternehmen erwirtschaftet signifikante Gewinne – in diesem Fall wird ein angemessenes Kurs/Gewinn-Verhältnis angewandt und ein Abschlag bestimmt, der die beschränkte Liquidität des Portfoliounternehmens berücksichtigt («Gewinn-Multiple-Methode»).

Die Verkehrswerte der privaten Unternehmen werden regelmässig auf mögliche Wertminderungen überprüft. Fonds werden auf Basis des inneren Werts des Fonds bewertet. Die Verkehrswerte der privaten Unternehmen und der Fonds werden basierend auf den «International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV)» von der Geschäftsleitung festgesetzt. Da die Bewertung solcher Finanzanlagen grundsätzlich mit Unsicherheit behaftet ist, kann der ausgewiesene Verkehrswert von jenen Werten abweichen, die sich beim

Handel an einem aktiven Markt hätten ergeben können. In Bezug auf einzelne Finanzanlagen können diese Differenzen wesentlich sein.

Für Finanzanlagen in kotierte Unternehmen ist der Börsenkurs des Bilanzstichtags massgebend.

2.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen vertragliche Ansprüche aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen, welche an das Erreichen von vordefinierten Zielen gebunden sind (Meilensteinzahlungen). Diese Ansprüche werden mit einem risikogewichteten und diskontierten Wert (Diskontsatz von 11 Prozent) in der Jahresrechnung erfasst. Die Risikogewichtung erfolgt auf Basis von Erfolgswahrscheinlichkeiten über den Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse, welche auf anerkannten Branchenstatistiken, eigenen Erfahrungswerten und Einschätzungen beruhen.

2.8 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zu ihren Anschaffungswerten, d.h. den erhaltenen Erlösen nach Abzug der Transaktionskosten, erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie zu ihren amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Ein allfälliger Diskont, welcher der Differenz zwischen dem erhaltenen Nettoerlös und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Nennwert entspricht, wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit amortisiert und dem Finanzaufwand belastet.

2.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn HBM Healthcare Investments aus einem Ereignis der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Erfüllung einen Mittelabfluss in einer zuverlässig schätzbaren Höhe wahrscheinlich macht und deren geschätzter wirtschaftlicher Wert den der Verpflichtung verbundenen Vermögenswert übertrifft.

2.10 Eigene Aktien

Die von HBM Healthcare Investments gehaltenen eigenen Aktien werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Die Kosten des Erwerbs, die Erlöse aus dem Wiederverkauf und die sonstigen Bewegungen der eigenen Aktien werden als Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen.

2.11 Ergebnis aus Investitionstätigkeit

Wertveränderungen der einzelnen Finanzanlagen im Geschäftsjahr (inklusive Währungsveränderungen) werden in der Erfolgsrechnung als «Gewinne bzw. Verluste auf Finanzanlagen» erfasst. Die in Anmerkung 3 offengelegten «realisierten Gewinne bzw. Verluste» auf Finanzanlagen berechnen sich aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös einer Investition und dem investierten Kapital. In früheren Geschäftsjahren verbuchte unrealisierte Gewinne und Verluste auf den veräusserten Finanzanlagen werden eliminiert und zusammen mit den Wertanpassungen auf dem Bestand der Finanzanlagen für das laufende Geschäftsjahr unter «Veränderung unrealisierte Gewinne bzw. Verluste» ausgewiesen. Ergebnisbeiträge aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Erfolgsrechnung als «Gewinne bzw. Verluste aus übrigen Finanzinstrumenten» bzw. als «Ergebnis aus Devisenabsicherungsgeschäften» ausgewiesen. Die Positionen «Gewinne bzw. Verluste aus übrigen finanziellen Vermögenswerten» in der Erfolgsrechnung umfassen Wertveränderungen (inklusive Währungsveränderungen) auf den Forderungen aus Kaufpreisrückbehalten, den vertraglichen Ansprüchen aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen, welche unter den «Sonstigen finanziellen Vermögenswerten» bilanziert sind, sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste auf den flüssigen Mitteln.

2.12 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern setzen sich aus laufenden und latenten Ertragssteuern zusammen. Die laufenden Ertragssteuern umfassen die aufgrund der Steuergesetzgebung in den einzelnen Ländern geschuldeten

Steuern auf dem steuerlich massgeblichen Ergebnis, berechnet mit den am Bilanzstichtag geltenden Steuersätzen.

Rückstellungen für latente Ertragssteuern werden gemäss der «Balance Sheet Liability Method» gebildet. Diese berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Bewertungsdifferenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit in der Konzernbilanz und seinem Steuerwert am Bilanzstichtag. Für die Berechnung wird der mutmassliche Steuersatz berücksichtigt, der sich zum Zeitpunkt der Entstehung der Steuerverpflichtung ergeben könnte. Wertberichtigungen werden zur Reduktion von latenten Steuerguthaben gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass Steuerguthaben nicht realisiert werden.

2.13 Innerer Wert und Ergebnis je Aktie

Der innere Wert je Aktie (NAV) berechnet sich aus dem per Bilanzstichtag ausgewiesenen konsolidierten Eigenkapital dividiert durch die Anzahl der per Bilanzstichtag ausstehenden Aktien.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären zurechnenden konsolidierten Jahresergebnisses durch die zeitlich gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während derselben Periode berechnet.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären zurechnenden konsolidierten Jahresergebnisses durch die zeitlich gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während derselben Periode berechnet, bereinigt um die Aufwendungen und die potenziell neu auszugebenden Aktien im Zusammenhang mit ausstehenden Wandelanleihen, Aktienoptionen und dergleichen.

2.14 Segmentsberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit von HBM Healthcare Investments beschränkt sich auf den Erwerb, das Halten und den Verkauf von Beteiligungen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizintechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten. Die konsolidierte Jahresrechnung entspricht daher dem Segmentsberichterstattungsformat.

2.15 Änderung bei den Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen, welche für die Gruppe relevant sein können, angewendet:

Standard und Interpretation

IFRS 7	
Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2013
IAS 19 (überarbeitet)	
Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen hat die Gesellschaft bereits im Vorjahr vorzeitig angewendet:

Standard und Interpretation

IFRS 10	1.1.2013/
Konzernabschlüsse	1.1.2014
IFRS 11	
Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013
IFRS 12	
Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013
IFRS 13	
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1.1.2013
IAS 27 (überarbeitet)	
Einzelabschlüsse	1.1.2013
IAS 28 (überarbeitet)	
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2013

Die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen, welche für die Gruppe relevant sein können, wurden im Berichtsjahr verabschiedet, sind aber erst in kommenden Geschäftsjahren anwendbar und wurden im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung von HBM Healthcare Investments werden derzeit noch analysiert. Aufgrund einer ersten Analyse werden keine nennenswerten Auswirkungen erwartet.

Standard und Interpretation

IFRIC 21		
Abgaben	1.1.2014	2014/ 2015
IAS 32		
Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014	2014/ 2015
IAS 36		
Wertverminderung von Vermögenswerten: Angaben	1.1.2014	2014/ 2015
IFRS 7		
Finanzinstrumente: Geänderte Angaben zum Übergang von IAS 39 auf IFRS 9	1.1.2015	2015/ 2016
IFRS 9		
Finanzinstrumente: Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2015	2015/ 2016

gültig ab

Geplante Anwendung
im Geschäftsjahr

gültig ab

3. Finanzanlagen

	Domizil	Investitionswährung (I/W)	Investierte Betrag (I/W)	Veränderung in der Berichtsperiode (I/W Mio.)	Investierter Betrag per 31.3.2014 (I/W Mio.)	Verkehrswert per 31.3.2014 (I/W Mio.)	Besitzanteil in % des Portfoliounternehmens	Verkehrswert per 31.3.2014 (CHF 000)	Verkehrswert per 31.3.2013 (CHF 000)
Private Unternehmen									
Cathay Industrial Biotech	China	USD	28,0		28,0	28,0	12,6	24 769	26 578
Advanced Accelerator Applications (AAA)	Frankreich	EUR	0,0	20,0	20,0	20,0	6,1	24 360	0
Interventional Spine	USA	USD	18,0		18,0	17,0	31,1	14 999	16 095
Tensys Medical ¹⁾	USA	USD	10,0	2,9	12,9	12,9	100,0	11 367	9 445
Nabriva Therapeutics ²⁾	Österreich	EUR	13,1	0,6	13,7	7,9	12,3	9 636	15 890
Ellipse Technologies ³⁾	USA	USD	8,0	0,6	8,6	9,3	25,2	8 185	7 597
Medimpulse Holding	Schweiz	USD	4,4		4,4	8,3	20,7	7 337	7 873
Delenex Therapeutics ²⁾	Schweiz	CHF	7,2	1,3	8,4	6,0	14,3	6 041	4 771
Probiodrug	Deutschland	EUR	15,0	0,4	15,4	5,0	9,9	6 030	5 537
Westmed Holding	USA	USD	5,5	1,5	7,0	6,5	21,7	5 740	3 275
Paratek Pharmaceuticals	USA	USD	6,1	2,7	8,9	5,4	9,6	4 810	0
Kolltan ²⁾	USA	USD	1,9	2,5	4,4	4,4	2,7	3 891	2 701
MiCardia ²⁾	USA	USD	4,3	0,3	4,6	3,7	11,5	3 252	4 068
Übrige Investitionen								8 963	12 171
Total private Unternehmen								139 380	116 001

1) Ein Darlehensgeber von Tensys Medical Inc. hat ein Wandelrecht in 30 Prozent der nach Wandlung insgesamt ausstehenden Aktien der Tensys Medical Inc.

2) Wie in Anmerkung 4 der Jahresrechnung erläutert, wurde diese Investition teilweise oder vollständig durch HBM BioCapital (EUR) L.P. getätigt. Die anteilmässigen Gebühren von HBM BioCapital (EUR) L.P. werden HBM Healthcare Investments vollumfänglich rückvergütet, so dass keine doppelte Gebührenbelastung entsteht.

3) HBM Healthcare Investments ist seit August 2005 indirekt über den MedFocus Fund zusätzlich mit rund 6,1 Prozent am Unternehmen beteiligt.

Fonds	Domizil	Investitionswährung (I/W)	Total eingegangene Verpflichtung (I/W Mio.)	Einzahlungen Berichtsperiode (I/W Mio.)	Rückzahlungen Berichtsperiode (I/W Mio.)	Kumulierte Einzahlungen per 31.3.2014 (I/W Mio.)	Kumulierte Rückzahlungen per 31.3.2014 (I/W Mio.)	Verkehrswert per 31.3.2014 (CHF 000)	Verkehrswert per 31.3.2013 (CHF 000)
BioMedInvest I	Schweiz	CHF	26,0		6,2	26,0	14,0	15 418	16 900
MedFocus Fund II	USA	USD	16,0			16,0	0,0	12 232	13 014
Galen Partners V	USA	USD	10,0	0,7		9,4	0,0	9 310	9 688
HBM BioCapital II ¹⁾	Jersey	EUR	42,0	3,3		9,1	0,0	8 559	5 755
Hatteras Venture Partners III	USA	USD	10,0	1,1		8,6	2,0	7 704	7 104
BioMedInvest II	Schweiz	CHF	10,0			6,0	0,0	7 447	5 130
Water Street Healthcare Partners	USA	USD	15,0	0,0	1,8	14,8	14,3	6 339	8 362
Nordic Biotech	Dänemark	DKK	31,0	1,2	0,9	31,0	11,8	4 425	4 264
BioVeda China	China	USD	8,5			8,5	27,2	3 918	4 093
Symphony Capital Partners	USA	USD	15,0		1,1	14,9	11,3	1 546	3 117
BioVentures Investors II	USA	USD	3,0		0,3	3,0	0,8	926	844
EMBL Technology Fund	Deutschland	EUR	2,1			2,1	0,0	896	1 413
Heidelberg Innovation BSV II	Deutschland	EUR	5,0		0,1	5,0	1,4	402	584
AM. Pappas LifeScience Ventures II	USA	USD	3,0			3,0	3,3	171	323
Skyline Venture Partners III	USA	USD	3,0		0,1	2,9	3,8	126	200
Tata Capital HBM Healthcare Fund I	Singapur	USD	6,0			0,0	0,0	0	0
Total Fonds								79 419	80 792

Kotierte Unternehmen	Domizil	Investitionswährung (I/W)	Anzahl Aktien per 31.3.2013	Veränderung Anzahl Aktien in der Berichtsperiode	Anzahl Aktien per 31.3.2014	Besitzanteil in % des Portfolioumvernehmens	Verkehrswert per 31.3.2014 (CHF 000)	Verkehrswert per 31.3.2013 (CHF 000)
Basilea Pharmaceutica	^{P)} Schweiz	CHF	2 394 016	-1 161 537	1 232 479	12,0	124 357	137 656
Ophthotech ²⁾	^{P)} USA	USD	3 178 656	461 574	3 640 230	10,9	114 879	15 622
Pacira Pharmaceuticals	^{P)} USA	USD	2 233 993	-566 686	1 667 307	5,0	103 228	61 198
Skyepharma Anleihe ³⁾	GB	GBP					84 106	0
Skyepharma	GB	GBP	4 976 806	6 526 339	11 503 145	24,9	40 691	3 338
PTC Therapeutics ²⁾	^{P)} USA	USD	1 841 495	600 000	2 441 495	8,1	56 456	20 976
Swedish Orphan Biovitrum	^{P)} Schweden	SEK	1 400 000	853 000	2 253 000	0,8	21 831	8 529
Enanta Pharmaceuticals	^{P)} USA	USD	1 441 989	-941 989	500 000	2,7	17 688	24 911
Aegerion	USA	USD	2 500	297 500	300 000	1,0	12 255	96
Genmab	Dänemark	DKK	10 000	221 500	231 500	0,4	8 319	220
Morphosys	Deutschland	EUR	2 500	81 500	84 000	0,3	6 886	97
Lpath	USA	USD	609 155	732 400	1 341 555	9,0	5 637	2 903
Regado Biosciences	USA	USD	0	400 000	400 000	1,7	4 430	0
Actavis	USA	USD	0	20 000	20 000	0,0	3 642	0
Oxford Immunotec	GB	USD	0	200 000	200 000	1,2	3 551	0
ChemoCentryx	^{P)} USA	USD	1 930 000	-1 930 000	0		0	25 318
Übrige Investitionen							22 585	14 630
Total kotierte Unternehmen							630 541	315 494
Total Finanzanlagen							849 340	512 287

P) Position stammt aus dem Portfolio der privaten Unternehmen.

1) Der Verkehrswert von EUR 7,0 Millionen berücksichtigt die Belastung von EUR 1,8 Millionen für die kumulierten Verwaltungsgebühren des Fonds. Dieser Betrag wurde, wie in Anmerkung 4 der Jahresrechnung erläutert, vollumfänglich an HBM Healthcare Investments zurückerstattet, so dass keine doppelte Gebührenbelastung entsteht.

2) PTC Therapeutics und Ophthotech haben im Juni bzw. September 2013 einen Börsengang an der NASDAQ durchgeführt. In früheren Berichten waren die Positionen unter den privaten Unternehmen aufgeführt.

3) Nominal GBP 49,972 Mio. Anleihe bewertet zu 114,19 Prozent des Nominalwertes auf Basis einer Rendite auf Verfall von 7,25 Prozent. Die Obligationenanleihe wird zu einem Preis von 114,85 Prozent des Nominalwertes per 2. Mai 2014 zurückgekauft.

Die einzelnen Anlagekategorien innerhalb der Finanzanlagen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Private Unternehmen	Fonds	Kotierte Unternehmen	Total Finanzanlagen
Entwicklung Finanzanlagen (CHF 000)				
Verkehrswert per 31. März 2013	152 599	80 792	278 896	512 287
Umgliederung aufgrund von Börsengang (PTC Therapeutics)	-20 976		20 976	0
Umgliederung aufgrund von Börsengang (Ophotech)	-15 622		15 622	0
Angepasster Verkehrswert per 31. März 2013	116 001	80 792	315 494	512 287
Zugang	36 557	5 860	267 405	309 822
Abgang	-2 076	-9 460	-315 395	-326 931
Realisierte Gewinne	0	68	70 131	70 199
Realisierte Verluste	-32 293	-782	-8 992	-42 067
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste	21 191	2 941	301 898	326 030
Verkehrswert per 31. März 2014	139 380	79 419	630 541	849 340

Die nachfolgende Aufstellung auf Seite 48 zeigt die Gewinne und Verluste (realisiert und unrealisiert) auf den einzelnen Finanzanlagen für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013. Einzelnen aufgeführt sind jene Finanzanlagen, bei welchen aufgrund einer Wertveränderung auf Basis der Investitionswährung

ein Gewinn bzw. Verlust von grösser als CHF 2 Millionen entstanden ist. Nicht einzeln aufgeführt sind jene Finanzanlagen, bei welchen rein aufgrund einer Währungsveränderung ein Gewinn oder Verlust von grösser als CHF 2 Millionen entstand.

Gewinne auf Finanzanlagen
(realisiert und unrealisiert
je Unternehmen)¹⁾

	Investitionswährung (Iw)		2013/2014 (CHF 000)
	Iw Mio.		
Private Unternehmen			
Paratek	USD	2,5	2 202
Übrige Investitionen			2 247
Total private Unternehmen			4 449
Fonds			
BioMedInvest I	CHF	4,8	4 757
BioMedInvest II	CHF	2,3	2 317
Übrige Investitionen			436
Total Fonds			7 510
Kotierte Unternehmen			
Ophthotech	USD	105,4	91 823
Basilea Pharmaceutica	CHF	84,7	84 660
Pacira Pharmaceuticals	USD	70,8	59 525
Skyepharma	GBP	21,9	32 397
PTC Therapeutics	USD	33,0	27 328
Skyepharma Anleihe	GBP	17,9	25 944
Enanta Pharmaceuticals	USD	22,0	18 101
Intercept Pharmaceuticals	USD	18,8	17 009
Swedish Orphan Biovitrum	SEK	51,3	6 191
Allergan	USD	5,1	4 021
Regado Biosciences	USD	3,0	2 964
Actavis	USD	3,4	2 804
DBV Technologies	EUR	2,0	2 377
Übrige Investitionen			11 038
Total kotierte Unternehmen			386 182
Total Gewinne auf Finanzanlagen			398 141

Verluste auf Finanzanlagen
(realisiert und unrealisiert
je Unternehmen)¹⁾

Private Unternehmen			
Nabriva	EUR	5,7	6 948
Übrige Investitionen			8 603
Total private Unternehmen			15 551
Fonds			
Übrige Investitionen			5 283
Total Fonds			5 283
Kotierte Unternehmen			
ChemoCentryx	USD	13,1	12 838
Aegerion	USD	5,4	5 147
Übrige Investitionen			5 160
Total kotierte Unternehmen			23 145
Total Verluste auf Finanzanlagen			43 979

Gewinne auf Finanzanlagen
(realisiert und unrealisiert
je Unternehmen)¹⁾

	Investitionswährung (Iw)		2012/2013 (CHF 000)
	Iw Mio.		
Private Unternehmen			
Vivacta	GBP	4,8	7 353
Nereus Pharmaceuticals	USD	3,7	3 503
Übrige Investitionen			5 720
Total private Unternehmen			16 576
Fonds			
Übrige Investitionen			8 216
Total Fonds			8 216
Kotierte Unternehmen			
Pacira Pharmaceuticals	USD	58,2	57 048
Basilea Pharmaceutica	CHF	16,7	16 674
Enanta Pharmaceuticals	USD	11,4	11 236
ChemoCentryx	USD	6,9	7 904
Swedish Orphan Biovitrum	SEK	27,3	4 250
Übrige Investitionen			5 620
Total kotierte Unternehmen			102 732
Total Gewinne auf Finanzanlagen			127 524

Verluste auf Finanzanlagen
(realisiert und unrealisiert
je Unternehmen)¹⁾

Private Unternehmen			
Lux Biosciences	USD	24,0	21 622
PTC Therapeutics	USD	12,1	10 269
Cylene Pharmaceuticals	USD	8,8	7 960
Probiobdrug	EUR	3,7	4 454
Paratek Pharmaceuticals	USD	2,9	2 664
Übrige Investitionen			2 965
Total private Unternehmen			49 934
Fonds			
Übrige Investitionen			2 869
Total Fonds			2 869
Kotierte Unternehmen			
Übrige Investitionen			693
Total kotierte Unternehmen			693
Total Verluste auf Finanzanlagen			53 496

1) Die Beträge in Schweizer Franken schliessen die Fremdwährungsgewinne/-verluste mit ein.

Der Nettogewinn auf Finanzanlagen von CHF 354,2 Millionen (Vorjahr: Nettogewinn von CHF 74,0 Millionen) beinhaltet Währungsverluste von netto CHF 38,1 Millionen (Vorjahr: Währungsgewinne von netto CHF 15,4 Millionen).

Ansatz der Ermittlung des Verkehrswertes

Die nachfolgende Übersicht zeigt die prozentuale Verteilung der Finanzanlagen im Portfolio von HBM Healthcare Investments nach Ansatz der Ermittlung des per Bilanzstichtag, 31. März 2014, ausgewiesenen Verkehrswertes.

	31.3.2014	31.3.2013
Anschaffungswert	16%	29%
Aktienmarkt	74%	54%
Gewinn-Multiple-Methode	1%	1%
Sonstige (Drittfonds)	9%	16%

Bewertungsbasis der privaten Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle erläutert die prozentuale Verteilung der Finanzanlagen im Portfolio von HBM Healthcare Investments nach deren Bewertungsbasis bzw. den per Bilanzstichtag, 31. März 2014, ausgewiesenen Verkehrswert in Bezug auf die Anschaffungskosten.

Verkehrswert	31.3.2014	31.3.2013
> Anschaffungswert	11%	7%
= Anschaffungswert	50%	56%
< Anschaffungswert	39%	37%

4. HBM BioCapital

HBM Healthcare Investments hat HBM BioCapital (EUR) L.P., Cayman Islands («HBM BioCapital I»), die den Finanzanlagen zugeordnet ist, eine Kapitalzusage von EUR 39,1 Millionen abgegeben. Davon waren per 31. März 2014 EUR 38,3 Millionen (Vorjahr: EUR 37,4 Millionen) einbezahlt und EUR 40,6 Millionen zurückbezahlt (Vorjahr: EUR 39,3 Millionen). Der Verkehrswert der verbleibenden Investition in HBM BioCapital I betrug per 31. März 2014 EUR 9,1 Millionen (Vorjahr: EUR 12,8 Millionen). Die durch HBM BioCapital I gehaltenen Investitionen sind, zusätzlich zu den durch HBM Healthcare Investments direkt getätigten Investitionen, anteilmässig in Anmerkung 3 «Finanzanlagen» aufgeführt.

HBM BioCapital I hat seit Gründung im Jahre 2004 mehr als das gesamte einbezahlte Kapital an die Investoren zurückgeführt und hält derzeit noch ein Portfolio von 4 Unternehmen, welche bis zum vertraglichen Ablauf des Fonds inkl. Verlängerungsperiode im Jahre 2016 veräussert werden. Zur Weiterführung dieser Strategie hat HBM Healthcare Investments im Februar 2012 eine Kapitalzusage von EUR 42 Millionen an die neu gegründete HBM BioCapital II L.P., Jersey («HBM BioCapital II») abgegeben. Per 31. März 2014 waren von dieser Kapitalzusage EUR 9,1 Millionen abgerufen. Die Investition in HBM BioCapital II wird unter den Fonds bilanziert, da HBM BioCapital II keine Investitionen in Unternehmen tätigen wird, bei denen auch HBM Healthcare Investments direkt investiert ist.

Sowohl HBM Healthcare Investments als auch HBM BioCapital I und II werden von HBM Partners AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften beraten. Die anteilmässigen Gebühren (Verwaltungsgebühren und erfolgsabhängige Entschädigungen) von HBM BioCapital I und II werden, wie in Anmerkung 8.1 «Verwaltungsgebühr» erläutert, HBM Healthcare Investments vollumfänglich rückvergütet, so dass keine doppelte Gebührenbelastung entsteht.

5. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen vertragliche Ansprüche auf Kaufpreiszahlungen aus früheren Unternehmensverkäufen, welche an das Erreichen definierter Ziele gebunden sind (Meilensteinzahlungen). Diese Ansprüche werden mit einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Ansatz bewertet, basierend auf der Einschätzung über den Eintritt der den Ansprüchen zugrun-

deliegenden definierten Ziele. Diese Ansprüche werden unter Anwendung eines Diskontsatzes von 11 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) in der Jahresrechnung erfasst. Die zur Bewertung verwendeten Inputparameter beruhen auf anerkannten Branchenstatistiken, eigenen Erfahrungswerten und Einschätzungen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich per Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(CHF 000)	31.3.2014	31.3.2013
Ansprüche auf erfolgsabhängige Kaufpreiszahlungen aus Unternehmensverkäufen ¹⁾	29 236	34 640
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	15
Total Buchwert sonstige finanzielle Vermögenswerte	29 236	34 655
Ansprüche auf erfolgsabhängige Kaufpreiszahlungen aus Unternehmensverkäufen ²⁾	3 922	5 663
Total Ansprüche auf erfolgsabhängige Kaufpreiszahlungen aus Unternehmensverkäufen (direkt und indirekt gehalten)	33 158	40 303

1) aus direkt gehaltenen Investitionen

2) aus indirekt über HBM BioCapital (EUR) L.P. gehaltenen Investitionen

Das Total solcher Kaufpreisansprüche von CHF 33,1 Millionen setzt sich zusammen aus CHF 29,2 Millionen aus den von HBM Healthcare Investments direkt gehaltenen Investitionen und CHF 3,9 Millionen aus den von HBM Healthcare Investments indirekt über HBM BioCapital (EUR) L.P. gehaltenen Investitionen, welche unter den Finanzanlagen bilanziert sind (Anmerkung 4 «HBM BioCapital»).

Der Buchwert der vertraglichen Ansprüche auf Kaufpreiszahlungen hat sich im Geschäftsjahr 2013/2014 wie folgt entwickelt:

(CHF 000)	Ansprüche aus direkt gehaltenen Investitionen	Ansprüche aus indirekt gehaltenen Investitionen (via HBM BioCapital)	Total
Bestand per 31. März 2013	34 640	5 663	40 303
Zugang	0	0	0
Erhaltene Zahlungen	- 8 583	- 1 488	- 10 071
Realisierte und unrealisierte Gewinne /Verluste	3 179	- 253	2 926
Bestand per 31. März 2014	29 236	3 922	33 158

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt den bilanzierten Wert im Vergleich zu den potenziell möglichen Rückflüssen:

(CHF Mio.)	Buchwert per 31.3.2014	Bandbreite der möglichen Rückflüsse, Minimum	Bandbreite der möglichen Rückflüsse, Maximum	Zeitraum der erwarteten Zahlungen
ESBATech	8,7	0,0	48,4	2014–2020
Mpex ¹⁾	2,4	1,6	31,4	2014–2029
mtm laboratories	15,7	0,9	26,8	2015–2016
Übrige Unternehmen	6,3	1,6	32,6	2014–2018
Total	33,1	4,1	> 139,2	

1) Der Betrag eines möglichen Rückflusses ist nach oben offen. Der ausgewiesene Betrag basiert auf einer Umsatzschätzung.

Im Erfolgsfall können aus diesen vertraglichen Ansprüchen in der Zukunft Zahlungen resultieren, welche den ausgewiesenen Buchwert um ein Mehrfaches übersteigen.

ESBATech: Das Unternehmen wurde im September 2009 durch Alcon Inc. übernommen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus einer Vorabzahlung sowie weiteren Meilensteinzahlungen, welche an das Erreichen klinischer Entwicklungsziele gebunden sind. Zusätzlich zur Vorabzahlung von CHF 20,3 Millionen erhielt HBM Healthcare Investments bisher eine erste kleine Meilensteinzahlung von CHF 0,1 Millionen. Weitere Meilensteinzahlungen werden ab diesem Jahr erwartet.

Mpex: Das Unternehmen wurde im April 2011 durch Aptalis, eine heutige Tochtergesellschaft von Forest Laboratories, übernommen. Aptalis entrichtet den Kaufpreis in bar, einen garantierten Teil davon gestaffelt bis 2014 und den Rest als Meilensteinzahlungen abhängig von Marktzulassungs- und Verkaufserfolgen. HBM Healthcare Investments erhält noch rund USD 1,9 Millionen von den garantierten Zahlungen im 2014. Weitere rund USD 5 Millionen werden nach der Zulassung des Antibiotikums Aeroquin™ in Europa und in den USA fällig. Ausserdem hat HBM Healthcare Investments Anspruch auf umsatzabhängige Zahlungen auf den Produktverkäufen bis 2029, welche einem Mehrfachen des heutigen Buchwertes entsprechen können.

mtm: Das Unternehmen wurde im Juli 2011 von Roche übernommen. Der Kaufpreis für das Unternehmen wird als Vorabzahlung und bei Erreichen leistungsbezogener Meilensteine entrichtet. HBM Healthcare Investments erhielt bislang die Vorabzahlung von CHF 46,4 Millionen. Die leistungsbezogene Meilensteinzahlung wird für 2015 erwartet.

Übrige Unternehmen: Bei den übrigen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um vertragliche Ansprüche aus der Veräusserung der Investitionspositionen in Adnexu, Asthmatx, Broncus, Nereus, Syntonix und Vivacta, welche an Umsatzentwicklungen, Fortschritte in der klinischen Entwicklung und Zulassungsentscheide gebunden sind.

6. Eigenkapital

6.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft per Bilanzstichtag beträgt CHF 520,65 Millionen (Vorjahr: CHF 552 Millionen), eingeteilt in 8900000 Namenaktien (Vorjahr: 9200000 Aktien) zu nominal CHF 58.50 (Vorjahr: CHF 60.00). An der Generalversammlung vom 21. Juni 2013 wurde die Vernichtung von 300000 Aktien beschlossen, welche sich im Eigenbestand der Gesellschaft befanden. Nebst der Herabsetzung des Aktienkapitals stimmte die Generalversammlung auch einer Nennwertrückzahlung von CHF 1.50 pro Namenaktie an die Aktionäre zu. Die Auszahlung erfolgte am 9. September 2013. Diese beiden Kapitalherabsetzungen wurden am 30. August 2013 im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen.

6.2 Eigene Aktien

An der Generalversammlung vom 22. Juni 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, in einem bis am 30. Juni 2015 laufenden Aktienrückkaufprogramm zwecks Kapitalherabsetzung maximal 920 000 eigene Aktien über eine 2. Handelslinie zu erwerben («Aktienrückkaufprogramm 2012»). Innerhalb dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bisher total 494 000 eigene Aktien erworben, wovon 190 000 bereits vernichtet wurden. Per Bilanzstichtag 31. März 2014 hält die Gesellschaft somit 304 000 eigene Aktien (per 31. März 2013: 263 000 eigene Aktien).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat die Gesellschaft über die 2. Handelslinie insgesamt 341 000 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 65.06 je Aktie (Vorjahr: 265 655 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 48.34 je Aktie) erworben. Davon wurden 37 000 eigene Aktien per 30. August 2013 durch Kapitalherabsetzung bereits vernichtet.

(Anzahl eigene Aktien)	2013/2014	2012/2013
Bestand 2. Handelslinie am Anfang des Geschäftsjahres	263 000	597 345
+ Erwerb über 2. Handelslinie	341 000	265 655
./ Vernichtung durch Kapitalherabsetzung	300 000 ¹⁾	600 000
Bestand 2. Handelslinie am Ende des Geschäftsjahres	304 000	263 000

1) Davon stammen 110 000 eigene Aktien aus dem «Aktienrückkaufprogramm 2009».

Zusätzlich hält die Gesellschaft per 31. März 2014 indirekt über ihre Tochtergesellschaft HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. 133 665 eigene Aktien (per 31. März 2013: 144 362 eigene Aktien), welche über die ordentliche Handelslinie erworben wurden. Im Geschäftsjahr wurden über die ordentliche Handelslinie insgesamt 112 079 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 62.01 erworben (Vorjahr: 222 810 Aktien zu CHF 49.69) und 122 776 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 64.65 veräussert (Vorjahr: 234 158 Aktien zu CHF 48.76). Der im Eigenkapital erfasste Gewinn

aus dem Handel mit eigenen Aktien von CHF 1,59 Millionen (Vorjahr: Gewinn von CHF 0,05 Millionen) berechnet sich aus dem Erlös der veräusserten Aktien minus dem anteiligen durchschnittlichen Einstandspreis aller über die ordentliche Handelslinie erworbenen eigenen Aktien.

6.3 Bedeutende Aktionäre

Aufgrund der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen sind per 31. März 2014 folgende Aktionäre bekannt, welche 3 Prozent oder mehr des Aktienkapitals von HBM Healthcare Investments AG halten:

Aktienbesitz	Aktionär	Letzte Meldung
10 – 15 %	Alpine Select AG, Zug	14.1.2014
5 – 10 %	Astellas Pharma Inc., Tokio HBM Healthcare Investments AG,	25.1.2014
3 – 5 %	Zug (eigene Aktien)	31.3.2014

7. Ausserbilanzverpflichtungen Investitionsverpflichtungen

Per 31. März 2014 bestehen für HBM Healthcare Investments folgende Investitionsverpflichtungen:

(CHF 000)	31.3.2014	31.3.2013
HBM BioCapital (EUR) L.P.	1 000	2 046
HBM BioCapital II L.P.	40 021	44 008
Private Unternehmen	7 450	0
Fonds	11 357	8 038
Total Investitionsverpflichtungen	59 828	54 092

Weitere Angaben zu den Investitionsverpflichtungen gegenüber HBM BioCapital (EUR) L.P. und HBM BioCapital II L.P. sind unter Anmerkung 4 «HBM BioCapital» ersichtlich.

8. Verwaltungsgebühr und erfolgsabhängige Entschädigung

HBM Healthcare Investments hat mit einer Tochtergesellschaft von HBM Partners AG (zusammen «HBM Partners»), resp. mit Beginn des neuen Geschäftsjahres, per 1. April 2014, mit HBM Partners AG einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Dieser

verpflichtet HBM Partners, Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit von HBM Healthcare Investments zu erbringen. Die Entschädigung aus dem Vertrag beinhaltet eine Verwaltungsgebühr und eine erfolgsabhängige Entschädigung. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Die im Geschäftsjahr 2013/2014 an HBM Partners entrichtete Verwaltungsgebühr betrug CHF 10,2 Millionen (Vorjahr: CHF 7,9 Millionen). Es wurde eine erfolgsabhängige Entschädigung von CHF 3,8 Millionen (Vorjahr: keine erfolgsabhängige Entschädigung) zurückgestellt, da das Nettovermögen per Bilanzstichtag, 31. März 2014, das höchste Nettovermögen, das als Berechnungsbasis der letzten Entschädigungsauszahlung genutzt wurde, übertrifft hat. Die erfolgsabhängige Entschädigung wurde jedoch nicht bezahlt, da die Differenz der beiden Nettovermögen die High Water Mark weniger als 5 Prozent überstiegen hat. Die Rückstellung wird im neuen Geschäftsjahr, je nach Entwicklung der Differenz der beiden Nettovermögen, entsprechend angepasst.

8.1 Verwaltungsgebühr

Die an HBM Partners zu bezahlende Verwaltungsgebühr beträgt 1,2 Prozent des Gesellschaftsvermögens und 0,3 Prozent der Marktkapitalisierung pro Jahr. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015, per 1. April 2014, beträgt die Verwaltungsgebühr 0,75 Prozent des Gesellschaftsvermögens und 0,75 Prozent der Marktkapitalisierung pro Jahr. Das Gesellschaftsvermögen berechnet sich aus dem jeweils per Ende des Vorquartals ausgewiesenen konsolidierten Eigenkapital, zuzüglich dem aufgenommenen Fremdkapital (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Eigenbestand der über die ordentliche Handelslinie erworbenen eigenen Aktien, bewertet zum Marktpreis. Die Marktkapitalisierung berechnet sich auf Basis der an der SIX Swiss Exchange kotierten Aktien, bewertet zum Schlusskurs per Ende des Vorquartals. Die Verwaltungsgebühr wird quartalsweise im Voraus ausbezahlt. Wie in Anmerkung 4 «HBM BioCapital»

erläutert, werden sowohl HBM Healthcare Investments als auch HBM BioCapital I und II von HBM Partners AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften beraten. Der Anteil von HBM Healthcare Investments an den bei HBM BioCapital I und II angefallenen Verwaltungsgebühren und erfolgsabhängigen Entschädigungen (Carried Interest) wird vollumfänglich rückvergütet. Eine doppelte Gebührenbelastung ist somit ausgeschlossen.

Die Verwaltungsgebühren decken im Wesentlichen alle Aufwendungen von HBM Partners für die Tätigkeit als Investitionsberater im Rahmen der ordentlichen operativen Aktivitäten ab. Nicht eingeschlossen in diesem Betrag sind Kosten Dritter im Zusammenhang mit Abklärungen und Prüfungen von Investitionsgelegenheiten sowie Kauf- und Verkaufsverträgen, Spesen und Gebühren aus dem Handel mit börsenkotierten Titeln, Aufwendungen für Steuern, Stempelabgaben und ähnliche Gebühren.

8.2 Erfolgsabhängige Entschädigung

HBM Partners hat basierend auf der Zunahme des Nettovermögens Anrecht auf eine jährliche erfolgsabhängige Entschädigung, abzüglich der erfolgsabhängigen Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrats von HBM Healthcare Investments AG, wie in Anmerkung 12.1 «Entschädigungen an Organmitglieder und ihnen Nahestehende» erläutert.

Das Nettovermögen wird jeweils einmal jährlich auf den Bilanzstichtag berechnet.

Die erfolgsabhängige Entschädigung wird auf folgender Basis berechnet: Das Nettovermögen am Bilanzstichtag, an dem die erfolgsabhängige Entschädigung berechnet wird, abzüglich des höchsten Nettovermögens, das als Berechnungsbasis der letzten Entschädigungsauszahlung genutzt wurde (High Water Mark).

Die totale erfolgsabhängige Entschädigung an HBM Partners und an Mitglieder des Verwaltungsrats von HBM Healthcare Investments AG entspricht 15 Prozent der Differenz dieser beiden Nettovermögen.

Eine Auszahlung erfolgt nur, wenn diese Differenz die High Water Mark um 5 Prozent oder mehr übersteigt. Das Nettovermögen als Berechnungsbasis wird sinngemäss an Veränderungen der Kapitalstruktur von HBM Healthcare Investments und ausbezahlte Dividenden angepasst. Per 31. März 2014 betrug die High Water Mark CHF 106.21 je Aktie (Vorjahr: CHF 107.71 je Aktie).

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand für die Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

(CHF 000)	2013/2014	2012/2013
Honorare Verwaltungsrat und Revisionsausschuss ¹⁾	370	481
Verwaltungsratshonorare Tochtergesellschaften	170	209
Löhne und Gehälter	1 128	896
Sozialversicherungsbeiträge und Abgaben	152	174
Übriger Personalaufwand	63	58
Total Personalaufwand	1 883	1 818

1) Vgl. Anmerkung 12.1 «Entschädigungen an Organmitglieder und ihnen Nahestehende».

Die Mitarbeiter von HBM Healthcare Investments sind in den Anschlussvertrag an eine BVG Sammelstiftung von HBM Partners integriert. Die Pensionskassenbeiträge werden vollumfänglich durch HBM Partners getragen.

10. Steuern

HBM Healthcare Investments aktiviert latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen der Gesellschaft nicht, weil es wegen des Steuerstatus der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaft auf den Cayman Islands unwahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge in der näheren Zukunft realisiert werden können. Per 31. März 2014 verfügt die Gesellschaft über steuerlich verrechenbare Verlustvorträge von CHF 95 Millionen, welche in folgenden Perioden verrechenbar sind:

Steuerliche Verlustvorträge (CHF 000)	31.3.2014
Innerhalb von 1 Jahr	0
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	95 222
Nach 5 Jahren	0
Total	95 222

11. Finanzielles Risikomanagement

HBM Healthcare Investments ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken, die sich aus den Investitions- und Finanzierungstätigkeiten der Gruppe ergeben, werden laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Beurteilung der Geschäftsrisiken durch. Als Grundlage für die Analyse dient eine Risikomatrix, welche die wesentlichen Risiken identifiziert, bewertet und die notwendigen Massnahmen zur Überwachung und Verminderung derselben festlegt. Die Anlagerichtlinien definieren die generelle Strategie der Investitionstätigkeit, die Risikobereitschaft und die allgemeine Haltung zum Risikomanagement. HBM Healthcare Investments hat zudem Prozesse zur zeitnahen und sorgfältigen Überwachung und Kontrolle der Finanzinstrumente und Finanzanlagen aufgebaut.

Der Verwaltungsrat überprüft diese Richtlinien zur Investitionstätigkeit jährlich. Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung dieser Richtlinien durch kontinuierliche Beurteilung der Zusammensetzung der Investitionen sicher.

11.1 Risiko von begrenzter Marktliquidität

HBM Healthcare Investments investiert in private Unternehmen. Solche Investitionen sind naturgemäss zumeist illiquid und unterliegen oft vertraglichen Transferrestriktionen. Diese Beschränkungen hindern HBM Healthcare Investments unter Umständen, solche Finanzanlagen ohne Unterstützung des Portfoliounternehmens und der Zustimmung grosser Mitinvestoren zu veräussern. Alle diese Beschränkungen und Begrenzungen der Liquidität können einen erfolgreichen Verkauf einer Position verhindern und/oder den potenziellen Verkaufserlös schmälern. HBM Healthcare Investments versucht, Marktliquiditätsrisiken durch gründliche Investitionsanalysen sowie durch Dialog und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Portfoliounternehmen zu reduzieren. Flüssige Mittel werden ausschliesslich bei erstklassigen Banken gehalten.

11.2 Marktrisiken

Allgemeine wirtschaftliche und politische Marktfaktoren sowie die Situation der entsprechenden Aktienmärkte sind Faktoren, die direkte Auswirkungen auf die Perspektiven der Finanzanlagen von HBM Healthcare Investments haben. Angesichts der Reife des HBM Healthcare Investments Portfolios, das innerhalb der nächsten Jahre für verschiedene private Portfoliounternehmen Verkaufsgelegenheiten (Verkauf an andere operative Unternehmen oder Investoren sowie Börsengänge) bieten sollte, gewinnen die Aktienmärkte einen direkten Einfluss: Ein positiv gestimmtes Aktienmarktumfeld ist für die erfolgreiche Durchführung eines Verkaufs oder Börsengangs förderlich und der Preis, der dabei erzielt wird, korreliert positiv mit den Bewertungen vergleichbarer, an den Aktienmärkten gehandelter Unternehmen. Dagegen erschwert ein negativ gestimmtes Aktienmarktumfeld einen Verkauf oder einen Börsengang. Die Bewertungen der kotierten Anlagen von HBM Healthcare Investments korrelieren im Allgemeinen ebenfalls mit den Aktienmärkten.

Das Wertzuwachspotenzial der Investitionen von HBM Healthcare Investments kann mitunter von der Nachfrage von strategischen Käufern nach Unternehmen mit interessanten medizinischen Produkten abhängen.

Bei privaten Unternehmen im Portfolio von HBM Healthcare Investments, die sich noch in einem relativ frühen Entwicklungsstadium befinden, ist die Verfügbarkeit von Finanzierungen ausschlaggebend, um die Geschäftsaktivitäten weiterzuführen und die Entwicklungsziele zu erreichen. Die vom Private Equity-Markt bereitgestellte Liquidität hat dabei einen positiven Einfluss auf die Finanzierungskosten dieser Unternehmen.

Der Gesundheitssektor als Ganzes hängt von der Fähigkeit und der Bereitschaft der Allgemeinheit ab, für Medikamente, Behandlungen und Innovationen im Gesundheitsbereich zu bezahlen. Wenn gewisse Länder, insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika als weltweit grösster Markt für Medikamente und Medizinaltechnikprodukte, die Ausgaben für solche Behandlungen erheblich senken oder erhöhen würden, könnten die Portfoliounternehmen von HBM Healthcare Investments davon wesentlich betroffen sein. Politische Entwicklungen in Ländern wie beispielsweise China, in denen einige wenige Portfoliounternehmen tätig sind, könnten die Fähigkeit dieser Unternehmen beeinträchtigen, ihren Geschäftsplan umzusetzen und ihre Wachstumsziele zu erreichen. HBM Healthcare Investments versucht, Marktrisiken durch gründliche Investitionsanalysen sowie durch enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Portfoliounternehmen zu reduzieren.

11.3 Liquiditätsrisiken

Die Anlagerichtlinien verpflichten HBM Healthcare Investments dazu, kurzfristig verfügbare Mittel in angemessener Höhe zu halten, um an Folgefinanzierungen von Portfoliounternehmen teilnehmen zu können sowie um zu gewährleisten, dass allen Verbindlichkeiten und Investitionsverpflichtungen nachgekommen werden kann. Die wichtigsten Faktoren zur Bestimmung der notwendigen Liquidität sind (1) die erwarteten Fälligkeitsdaten für die Investitionsverpflichtungen von HBM Healthcare Investments, (2) die Fälligkeitstermine für die Rückzahlung des Fremdkapitals bzw. die Möglichkeit zu dessen Refinanzierung, (3) die erwarteten Zahlungsdaten für weitere vertragliche Verpflichtungen, (4) erwartete Folgefinanzierungsrunden bei privaten Portfoliounternehmen einschliesslich deren voraussichtlichen Zeitpunkt, (5) die Handelsliquidität von kotierten Portfoliounternehmen und (6) die erwarteten Rückflüsse aus der Veräusserung von Investitionen in private Portfoliounternehmen.

Die nachfolgende Tabelle analysiert die per Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten sowie die Investitionsverpflichtungen an Portfoliounternehmen und Fonds in Bezug auf die Fälligkeit des vertraglichen Geldabflusses (inklusive Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten):

	Buchwert per Bilanzstichtag	Total vertraglicher Geldabfluss	Fälligkeit innert 3 Monaten	Fälligkeit innert 3–12 Monaten	Fälligkeit innert 12–24 Monaten	Fälligkeit >24 Monate
Liquiditätsrisiken (CHF Mio.)						
Bilanzierte Verbindlichkeiten						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente	5,3	5,3	1,5	0,0	3,8	0,0
Total Verbindlichkeiten per 31. März 2014	5,3	5,3	1,5	0,0	3,8	0,0
Total Verbindlichkeiten per 31. März 2013	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Investitionsverpflichtungen Ausserbilanz¹⁾						
Erwartete Kapitalabrufe HBM BioCapital I und II	41,0	41,0	3,0	4,0	6,0	28,0
Erwartete Fälligkeiten Investitionsverpflichtungen private Unternehmen	7,5	7,5	6,3	1,2	0,0	0,0
Erwartete Kapitalabrufe Fonds	11,3	11,3	1,3	3,0	3,0	4,0
Total Investitionsverpflichtungen Ausserbilanz per 31. März 2014	59,8	59,8	10,6	8,2	9,0	32,0
Total Investitionsverpflichtungen Ausserbilanz per 31. März 2013	54,1	54,1	4,0	9,0	8,0	33,1

1) Bei den Fälligkeiten handelt es sich um Schätzungen.

Aufgrund des Reifegrades des Portfolios erwartet der Verwaltungsrat, dass sich für HBM Healthcare Investments bei einem positiven Marktumfeld regelmässige Verkaufsgelegenheiten zur Veräusserung ihrer privaten und kotierten Finanzanlagen mit entsprechenden Mehrwerten bieten.

HBM Healthcare Investments steuert die Liquidität über eine umfassende Liquiditätsplanung.

11.4 Fremdwährungsrisiken

Ein Grossteil der Finanzanlagen von HBM Healthcare Investments wird in Fremdwährungen gehalten. Der Wert dieser Investitionen und anderer in Fremdwährungen gehaltenen Aktiven ist den Risiken durch Währungsschwankungen ausgesetzt. HBM Healthcare Investments sichert diese Risiken nicht grundsätzlich ab. Von Zeit zu Zeit kann es jedoch angebracht sein, Währungsrisiken ganz oder teilweise abzusichern.

Im März 2013 hat die Gesellschaft nominal USD 30 Millionen Call Optionen mit einem Ausübungspreis von USD/CHF 0.97 und einer Laufzeit von 3 Monaten verkauft. Aus den Devisenabsicherungsgeschäften resultierte im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Gewinn von CHF 0,24 Millionen (Vorjahr: Verlust von CHF 0,01 Millionen).

Per Bilanzstichtag unterliegen 79 Prozent des Gesamtvermögens von HBM Healthcare Investments Fremdwährungsrisiken (Vorjahr: 71 Prozent).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Jahresergebnis von HBM Healthcare Investments aufgrund von Fremdwährungs-Kursschwankungen von +/- 10 Prozent im Vergleich zu den Fremdwährungskursen der Jahresrechnung per 31. März 2014:

	Verkehrswert	Fremdwährungs- kurse von +10%	Fremdwährungs- kurse von -10%
31. März 2014 (CHF Mio.)			
Nettoaktiven in USD	513	51	-51
Nettoaktiven in EUR	83	8	-8
Nettoaktiven in anderen Fremdwährungen	127	13	-13
31. März 2013 (CHF Mio.)			
Nettoaktiven in USD	353	35	-35
Nettoaktiven in EUR	55	6	-6
Nettoaktiven in anderen Fremdwährungen	20	2	-2

11.5 Bewertungsrisiken und Verkehrswerte

Angesichts der Unsicherheiten, die der Bewertung von privaten Unternehmen naturgemäss eigen sind, kann der von HBM Healthcare Investments ausgewiesene innere Wert (NAV) in Bezug auf einzelne Finanzanlagen zwischenzeitlich von deren Verkehrswert abweichen. Der geschätzte Wert von einzelnen Finanzanlagen kann infolge von Bewertungsdifferenzen aufgrund nicht vorhandener Informationen sowie der Tatsache, dass Finanzanlagen ohne die Unterstützung von Dritten bewertet werden, signifikant von dem Wert abweichen, der ermittelt worden wäre, hätte ein Markt für diese Anlagen bestanden. Im Weiteren können sich signifikante Bewertungs-

differenzen zwischen dem stichtagsbezogenen Schätzwert der einzelnen Finanzanlagen und einem zu einem späteren Zeitpunkt möglichen erzielbaren Wert bei einem Verkauf, einem Börsengang oder einem anderen durch aussenstehende Dritte beteiligten Ereignis, wie bei einer Finanzierungsrunde, ergeben. Solche Abweichungen können einen erheblichen Effekt auf die Bewertung von einzelnen Finanzanlagen in der Jahresrechnung von HBM Healthcare Investments haben.

Bewertungen von Finanzanlagen, die schwierig zu bemessen sind, werden von HBM Healthcare Investments im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen in Anmerkung 2.6 getroffen und allein von der Geschäftsleitung verantwortet. Die nachfolgende Zusammenstellung analysiert die zu Verkehrswert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach deren Bewertungshierarchie, welche wie folgt definiert ist:

Level 1: Notierungen (nicht bereinigt) in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten («quoted prices»).

	Level 1 «Quoted prices»	Level 2 «Observable inputs»	Level 3 «Unobservable inputs»	Total
Zu Verkehrswert bewertete Aktiven per 31. März 2014 (CHF Mio.)				
Finanzanlagen				
– Private Unternehmen			139,4	139,4
– Fonds			79,4	79,4
– Kotierte Unternehmen	546,4	84,1		630,5
Finanzinstrumente		0,4		0,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			29,2	29,2
Total Aktiven zu Verkehrswert bewertet	546,4	84,5	248,0	878,9

	Level 1 «Quoted prices»	Level 2 «Observable inputs»	Level 3 «Unobservable inputs»	Total
Zu Verkehrswert bewertete Aktiven und Verbindlichkeiten per 31. März 2013 (CHF Mio.)				
Finanzanlagen				
– Private Unternehmen			152,6	152,6
– Fonds			80,8	80,8
– Kotierte Unternehmen	278,9			278,9
Finanzinstrumente		1,3		1,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			34,7	34,7
Total Aktiven zu Verkehrswert bewertet	278,9	1,3	268,1	548,3
Finanzinstrumente		0,2		0,2
Total Verbindlichkeiten zu Verkehrswert bewertet	0,0	0,2	0,0	0,2

Level 2: Bewertungsmethoden, für die alle wesentlichen Parameter direkt oder indirekt beobachtbar sind («observable inputs»).

Level 3: Bewertungsmethoden, die wesentliche Parameter einbeziehen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen («unobservable inputs»).

Aufgrund des Börsengangs von PTC Therapeutics und Ophthotech wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 Aktiven im Betrag von CHF 36,6 Millionen von Level 3 in Level 1 umgegliedert.

Per 31. März 2014 bestanden keine zu Verkehrswerten bewerteten Verbindlichkeiten.

11.6 Zinssatzrisiken

Das Zinssatzrisiko für HBM Healthcare Investments ist gering bzw. wesentlich reduziert, da ausschliesslich kurzfristige Bestände an flüssigen Mitteln gehalten werden bzw. eine allfällige Fremdfinanzierung in beschränktem Masse eingegangen werden kann.

11.7 Kreditrisiken

Kreditrisiken beziehen sich hinsichtlich aller Aktiven von HBM Healthcare Investments darauf, dass ein Schuldner seine Verpflichtungen nicht mehr einhalten kann. Um dieses Risiko zu minimieren, werden flüssige Mittel, kotierte Finanzanlagen, Fremdwährungspositionen und derivative Finanzinstrumente nur bei erstklassigen Finanzinstitutionen gehalten und die Risiken werden auf verschiedene Gegenparteien verteilt. Per Bilanzstichtag 31. März 2014 bestanden keine überfälligen Forderungen und im Geschäftsjahr 2013/2014 waren keine Ausfälle auf Forderungen zu verzeichnen. Für die erwarteten Zahlungen aus Kaufpreistrückhalten und Meilensteinen beziffert sich das maximale Ausfallrisiko auf den Buchwert von CHF 33,1 Millionen (vgl. Anmerkung 5 «Sonstige finanzielle Vermögenswerte»).

11.8 Kapitalbewirtschaftung

Die Gesellschaft bewirtschaftet ihr Eigenkapital im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und in Abstimmung mit der Investitionsstrategie und der Liquiditätsplanung. Die Anlagerichtlinien beschränken die Aufnahme von Fremdkapital auf 20 Prozent des Nettovermögens. Angaben über bestehende Aktienrückkaufprogramme und den Bestand der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gehen aus Anmerkung 6.2 «Eigene Aktien» hervor.

12. Geschäfte mit Nahestehenden

12.1 Entschädigungen an Organmitglieder und ihnen Nahestehende

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten erstmals für das Geschäftsjahr 2006/2007 eine Entschädigung. Für die Periode seit Gründung der Gesellschaft im Juli 2001 bis Ende Geschäftsjahr 2005/2006 wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrats keine Entschädigung ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat hat Anspruch auf ein fixes Honorar und eine erfolgsabhängige Entschädigung.

Das fixe Honorar des Verwaltungsratspräsidenten betrug im Berichtsjahr CHF 120 000 (Vorjahr: CHF 240 000). Die fixe Entschädigung des Vizepräsidenten und der übrigen vier Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt unverändert CHF 50 000 bzw. je CHF 35 000 pro Jahr. Zusätzlich erhalten die beiden Mitglieder des Revisionsausschusses eine fixe Entschädigung von je CHF 30 000 pro Jahr (Vorjahr: unverändert). Im Weiteren hat der Verwaltungsrat Anspruch auf eine erfolgsabhängige Entschädigung in Höhe von insgesamt 5 Prozent der von HBM Healthcare Investments an HBM Partners bezahlten erfolgsabhängigen Entschädigung (Anmerkung 8.2 «Erfolgsabhängige Entschädigung»). Die erfolgsabhängige Entschädigung an HBM Partners wird um den gleichen Betrag reduziert. Somit beträgt die Summe aller von HBM Healthcare Investments ausbezahlten erfolgsabhängigen Entschädigungen, einschliesslich an die Verwaltungsräte der Gesellschaft, 15 Prozent der Steigerung des Nettovermögens.

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 erhielten die sechs Mitglieder des Verwaltungsrats ein fixes Verwaltungsrats honorar von gesamthaft CHF 310 000 (Vorjahr: CHF 420 500). Zusätzlich erhielten die zwei Mitglieder des Revisionsausschusses eine Entschädigung von insgesamt CHF 60 000 (Vorjahr: CHF 60 000). Die von der Gesellschaft getragenen Sozialversicherungsbeiträge und Abgaben auf diesen Honoraren betragen gesamthaft CHF 27 000 (Vorjahr: CHF 22 000). Wie in Anmerkung 8 «Verwaltungsgebühr und erfolgsabhängige Entschädigung» erwähnt, wurde eine erfolgsabhängige Entschädigung zurückgestellt, jedoch nicht bezahlt (Vorjahr: keine erfolgsabhängige Entschädigung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche auch bei HBM Partners angestellt sind, erhielten im Geschäftsjahr 2013/2014 rund 36 Prozent (Vorjahr: rund 36 Prozent) ihrer fixen Entschädigung durch HBM Healthcare Investments AG ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2013/2014 betrug diese gesamthaft CHF 250 000 (Vorjahr: CHF 244 000), inklusive Sozialversicherungsbeiträge. Es wurde keine erfolgsabhängige Entschädigung an die Geschäftsleitung bezahlt (Vorjahr: keine erfolgsabhängige Entschädigung).

Eine detaillierte Übersicht zur Gesamtentschädigung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung geht aus dem Anhang des Einzelabschlusses auf Seite 65 hervor. Verantwortlich für die Festlegung der Entschädigung ist der Verwaltungsrat als Gesamtes.

Von der Geschäftsleitung von HBM Healthcare Investments AG ist an HBM Partners AG beteiligt: Dr. Andreas Wicki, Mitglied des Verwaltungsrats und Geschäftsführer von HBM Partners AG.

12.2 Investitionen in Finanzanlagen

HBM Healthcare Investments hält eine Investition im Fonds Hatteras Venture Partners III, bei welchem das Verwaltungsratsmitglied Robert A. Ingram als General Partner amtiert. Angaben zum Umfang der Investitionsverpflichtung, zum einbezahlten Kapital und zur Bewertung dieser Investition gehen aus der Übersicht zu den Fonds auf Seite 46 hervor.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat diese konsolidierte Jahresrechnung am 12. Mai 2014 genehmigt. Der Generalversammlung wird die konsolidierte Jahresrechnung am 20. Juni 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Genehmigung der Jahresrechnung sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen.

An die Generalversammlung der
HBM Healthcare Investments AG, Zug

Zürich, 12. Mai 2014

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der HBM Healthcare Investments AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung und konsolidierter Gesamterfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals und Anmerkungen (Seiten 35 bis 59), für das am 31. März 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), dem Artikel 14 der Richtlinie betr. Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. März 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem Artikel 14 der Richtlinie betr. Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange sowie dem schweizerischen Gesetz.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die gemäss Art. 16 der Richtlinie betr. Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange erstellten Anmerkungen 2.6 und 3 der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam. Wie in Anmerkung 3 dargestellt, sind Investitionen in private Unternehmen und Fonds zum Fair Value von rund CHF 218,8 Mio. bilanziert. Aufgrund der mit der Bewertung solcher Finanzanlagen verbundenen inhärenten Unsicherheit und der Absenz eines liquiden Marktes könnten diese Fair Values von deren realisierbaren Werten abweichen, wobei die Abweichung wesentlich sein könnte. Für die Ermittlung dieser Fair Values ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Die für die Bewertung dieser Finanzanlagen angewandten Verfahren sind in Anmerkung 2.6 der konsolidierten Jahresrechnung dargelegt. Wir haben diese Verfahren durchgesehen und die zugrunde liegende Dokumentation gesichtet. Während die angewandten Verfahren als den Umständen angepasst und die Dokumentation als angemessen erscheinen, erfordert die Ermittlung des Fair Values auch eine subjektive Beurteilung, welche nicht unabhängig überprüft werden kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

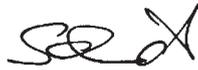
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Mattes
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jörg Schmidt
Zugelassener Revisionsexperte

Einzelabschluss

Bilanz

	31.3.2014	31.3.2013
Aktiven (CHF 000)		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6 583	3 254
Wertschriften	20 199	12 731
Übriges Umlaufvermögen	101	23
Total Umlaufvermögen	26 883	16 008
Anlagevermögen		
Beteiligungen	846 000	605 600
Total Anlagevermögen	846 000	605 600
Total Aktiven	872 883	621 608
Passiven (CHF 000)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	619	3
Passive Rechnungsabgrenzungen	543	579
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 162	582
Eigenkapital		
Aktienkapital	520 650	552 000
Reserve aus Kapitaleinlage	185 933	182 488
Reserve für eigene Aktien	27 934	19 867
Freie Reserven	125 266	133 333
Bilanzergebnis	11 938	-266 662
Total Eigenkapital	871 721	621 026
Total Passiven	872 883	621 608

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr bis 31. März

	2013/2014	2012/2013
Betriebsertrag (CHF 000)		
Finanzertrag	68	1
Beteiligungsertrag	40 000	0
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	240 400	77 512
Auflösung Wertberichtigung auf Wertschriften	0	865
Total Betriebsertrag	280 468	78 378
Betriebsaufwand (CHF 000)		
Finanzaufwand	32	18
Personalaufwand	929	1 038
Verwaltungsaufwand	907	956
Total Betriebsaufwand	1 868	2 012
Jahresergebnis	278 600	76 366

Einzelabschluss

Entwicklung des Eigenkapitals

(CHF 000)

	Anzahl Aktien	Aktienkapital	Reserve aus Kapitaleinlage	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserven	Bilanzergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31. März 2011	10 200 000	612 000	165 649	26 257	126 943	-317 145	613 704
Kapitalherabsetzung (1.9.2011)	-400 000	-24 000	6 606	-17 394	17 394		-17 394
Bildung Reserve für eigene Aktien				24 221	-24 221		
Jahresergebnis						-25 883	-25 883
Eigenkapital per 31. März 2012	9 800 000	588 000	172 255	33 084	120 116	-343 028	570 427
Kapitalherabsetzung (4.9.2012)	-600 000	-36 000	10 233	-25 767	25 767		-25 767
Bildung Reserve für eigene Aktien				12 550	-12 550		0
Jahresergebnis						76 366	76 366
Eigenkapital per 31. März 2013	9 200 000	552 000	182 488	19 867	133 333	-266 662	621 026
Kapitalherabsetzung (30.8.2013)	-300 000	-18 000	3 282	-14 718	14 718		-14 718
Bildung Reserve für eigene Aktien				22 785	-22 785		0
Nennwertrückzahlung (9.9.2013)		-13 350	163				-13 187
Jahresergebnis						278 600	278 600
Eigenkapital per 31. März 2014	8 900 000	520 650	185 933	27 934	125 266	11 938	871 721

1. Allgemeines

Die Rechnungslegung der HBM Healthcare Investments AG, Zug («Gesellschaft»), erfolgt gemäss den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

2. Eigene Aktien

An der Generalversammlung vom 22. Juni 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, in einem bis am 30. Juni 2015 laufenden Aktienrückkaufprogramm zwecks Kapitalherabsetzung maximal 920 000 eigene Aktien über eine 2. Handelslinie zu erwerben («Aktienrückkaufprogramm 2012»). Innerhalb dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bisher total 494 000 eigene Aktien erworben, wovon 190 000 bereits vernichtet wurden. Per Bilanzstichtag 31. März 2014 hält die Gesellschaft somit 304 000 eigene Aktien (per 31. März 2013: 263 000 eigene Aktien).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat die Gesellschaft über die 2. Handelslinie insgesamt 341 000 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 65.06 je Aktie (Vorjahr: 265 655 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 48.34 je Aktie) erworben. Davon wurden 37 000 eigene Aktien per 30. August 2013 durch Kapitalherabsetzung bereits vernichtet.

(Anzahl eigene Aktien)	2013/2014	2012/2013
Bestand 2. Handelslinie am Anfang des Geschäftsjahres	263 000	597 345
+ Erwerb über 2. Handelslinie	341 000	265 655
./. Vernichtung durch Kapitalherabsetzung	300 000 ¹⁾	600 000
Bestand 2. Handelslinie am Ende des Geschäftsjahres	304 000	263 000

1) Davon stammen 110 000 eigene Aktien aus dem «Aktienrückkaufprogramm 2009».

Zusätzlich hält die Gesellschaft per 31. März 2014 indirekt über ihre Tochtergesellschaft HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. 133 665 eigene Aktien (per 31. März 2013: 144 362 eigene Aktien), welche über die ordentliche Handelslinie erworben wurden. Im Geschäftsjahr wurden über die ordentliche

Handelslinie insgesamt 112 079 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 62.01 erworben (Vorjahr: 222 810 Aktien zu CHF 49.69) und 122 776 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 64.65 veräussert (Vorjahr: 234 158 Aktien zu CHF 48.76).

3. Bedeutende Aktionäre

Aufgrund der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen sind per 31. März 2014 folgende Aktionäre bekannt, welche 3 Prozent oder mehr des Aktienkapitals von HBM Healthcare Investments AG halten:

Aktienbesitz	Aktionär	Letzte Meldung
10 – 15 %	Alpine Select AG, Zug	14.1.2014
5 – 10 %	Astellas Pharma Inc., Tokio	25.1.2014
3 – 5 %	HBM Healthcare Investments AG, Zug (eigene Aktien)	31.3.2014

4. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Beurteilung der Geschäftsrisiken durch. Als Grundlage für die Analyse dient eine Risikomatrix, welche die wesentlichen Risiken identifiziert, bewertet und die notwendigen Massnahmen zur Überwachung und Verminderung derselben festlegt.

5. Wesentliche Beteiligungen

Die Gesellschaft hält 100 Prozent der folgenden Beteiligung:

(CHF 000)	Grundkapital per 31.3.2014	Grundkapital per 31.3.2013
HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd, Cayman Islands	846 000	846 000

Der Zweck der Beteiligung liegt im Eingehen und Halten von Investitionen in den Bereichen Humanmedizin, Biotechnologie, Medizinaltechnik und Diagnostik sowie verwandten Gebieten.

HBM Healthcare Investments AG hält indirekt über ihre Tochtergesellschaft HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. Investitionen in private und kotierte Unternehmen sowie in Fonds. Die Verkehrswerte der privaten Unternehmen und der Fonds werden bei der Tochtergesellschaft mangels sofort verfügbarer Verkehrswerte basierend auf den Grundsätzen der «International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV)» von der Geschäftsleitung festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Da die Bewertung solcher Finanzanlagen grundsätzlich mit Unsicherheit behaftet ist, kann die Bewertung einzelner Investitionen von

jenen Werten abweichen, die sich beim Handel an einem aktiven Markt hätten ergeben können. Der Buchwert der Beteiligung an HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. von CHF 846,0 Millionen in der Bilanz von HBM Healthcare Investments AG reflektiert das Ergebnis der Bewertung der durch die Tochtergesellschaft gehaltenen Finanzanlagen. Veränderungen in der Bewertung der zugrundeliegenden Investitionen bei der Tochtergesellschaft haben somit einen entsprechenden Einfluss auf den Buchwert der Beteiligung in der Bilanz von HBM Healthcare Investments AG.

6. Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat (CHF 000)

	VR Honorare und Gehälter 2013/2014	Honorare Revisionsausschuss 2013/2014	Sozialversicherungsbeiträge und Abgaben 2013/2014	Gesamtentschädigung 2013/2014	Gesamtentschädigung 2012/2013
Hans Peter Hasler, Präsident	120	0	12	132	248
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber, Vizepräsident	50	30	12	92	92
Mario G. Giuliani, Mitglied (seit 22.6.2012)	35	0	2	37	27
Dr. Eduard E. Holdener, Mitglied	35	0	1	36	36
Robert A. Ingram, Mitglied	35	0	0	35	35
Dr. Rudolf Lanz, Mitglied	35	30	0	65	65
Total Verwaltungsrat	310	60	27	397	503
Geschäftsleitung¹⁾					
Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer	135	0	11	146	142
Erwin Troxler, Finanzchef	96	0	8	104	102
Total Geschäftsleitung	231	0	19	250	244

1) Wie in Anmerkung 12.1 «Entschädigungen an Organmitglieder und ihnen Nahestehende» der konsolidierten Jahresrechnung erläutert, erhielten die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche auch bei HBM Partners angestellt sind, im Geschäftsjahr 2013/2014 rund 36 Prozent (Vorjahr: rund 36 Prozent) ihrer fixen Entschädigung durch HBM Healthcare Investments AG ausbezahlt.

Die Tochtergesellschaft HBM Healthcare Investments (Cayman) Ltd. hat mit HBM Partners (Cayman) Ltd., resp. mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2014/2015, per 1. April 2014, mit HBM Partners AG einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Dieser verpflichtet HBM Partners AG, Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit von HBM Healthcare Investments zu erbringen. Die im

Geschäftsjahr 2013/2014 an HBM Partners entrichtete Verwaltungsgebühr betrug CHF 10,2 Millionen (Vorjahr: CHF 7,9 Millionen). Weitere Details sind aus den Anmerkungen 8 «Verwaltungsgebühr und erfolgsabhängige Entschädigung» und 12 «Geschäfte mit Nahestehenden» der konsolidierten Jahresrechnung auf Seiten 52 bis 54 sowie 58 und 59 ersichtlich.

7. Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

	Anzahl Namenaktien 31.3.2014	Anzahl Namenaktien 31.3.2013
Verwaltungsrat		
Hans Peter Hasler, Präsident	13 000	13 000
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber, Vizepräsident	3 500	3 500
Mario G. Giuliani, Mitglied	91 790	91 790
Dr. Eduard E. Holdener, Mitglied	2 000	2 000
Robert A. Ingram, Mitglied	1 000	1 000
Dr. Rudolf Lanz, Mitglied	3 300	3 300
Geschäftsleitung		
Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer	33 290	33 290
Erwin Troxler, Finanzchef	2 500	1 000

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat diese statutarische Jahresrechnung am 12. Mai 2014 genehmigt. Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Genehmigung der Jahresrechnung sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt den Bilanzgewinn von CHF 11,9 Millionen wie folgt auf die neue Rechnung vorzutragen:

(CHF)	
Bilanzverlust am Anfang des Geschäftsjahres	- 266 662 442
Jahresgewinn	278 600 183
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres (Vortrag auf neue Rechnung)	11 937 741

Im Weiteren beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine Barausschüttung aus den Kapitaleinlagereserven von CHF 3.00 pro dividendenberechtigte Namenaktie (maximal CHF 25,7 Millionen) vorzunehmen.

An die Generalversammlung der
HBM Healthcare Investments AG, Zug

Zürich, 12. Mai 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HBM Healthcare Investments AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 62 bis 66), für das am 31. März 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Mattes
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jörg Schmidt
Zugelassener Revisionsexperte

Bedeutende Aktionäre

Aufgrund der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen sind per 31. März 2014 folgende Aktionäre bekannt, welche 3 Prozent oder mehr des Aktienkapitals von HBM Healthcare Investments AG halten:

Aktienbesitz	Aktionär	Letzte Meldung
10– 15%	Alpine Select AG, Zug	14.1.2014
5– 10%	Astellas Pharma Inc., Tokio	25.1.2014
3– 5%	HBM Healthcare Investments AG, Zug (eigene Aktien)	31.3.2014

Informationen zu den Aktien

Valorennummer	1.262.725
WPK	984345
ISIN	CH 0012627250
CUSIP	H 3553X112
Telekurs	126,126272
SIX Swiss Exchange Ticker	HBMN
Internet	www.hbmhealthcare.com

Gebühren ab 1. April 2014

Verwaltungsgebühr (quartalsweise ausbezahlt):
 0.75% des Gesellschaftsvermögens plus
 0.75% der Marktkapitalisierung der Gesellschaft
 Performancegebühr (jährlich ausbezahlt):
 15% auf der über der High Water Mark neu
 geschaffenen Wertsteigerung
 High Water Mark (je Aktie für alle ausstehenden
 Aktien):
 NAV von CHF 106.21

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Hans Peter Hasler, Präsident
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber¹⁾,
 Vizepräsident
 Mario G. Giuliani
 Dr. Eduard E. Holdener
 Robert A. Ingram²⁾
 Dr. Rudolf Lanz¹⁾²⁾
 Dr. Benedikt Suter, Sekretär des Verwaltungsrats
 Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer
 Erwin Troxler, Finanzchef

1) Mitglied des Revisionsausschusses
 2) Mitglied des Nominierungsausschusses

Investitionsberater

Europa

HBM Partners AG, Zug, Schweiz
 Dr. Andreas Wicki, Geschäftsführer
 Erwin Troxler, Finanzchef
 Dr. Alexander Asam Nina Good
 Dr. Priyanka Belawat Thomas Heimann
 Axel Bolte, MBA Dr. Chandra Leo
 Dr. Silvano Cominelli Dr. Erich Platzer
 Dr. Matthias Fehr Dr. Ivo Stajen, CFA
 Dr. Ulrich Geilinger Dr. Thomas Thaler

USA

Michael Jasulavic, JMJ Advisors LLC, New York

China

William Keller, Keller Pharma Consultancy Ltd,
 Shanghai

Indien

Jagdish V. Doré, Sidvim Life Sciences Private Ltd,
 Mumbai



Impressum

Redaktion HBM Healthcare Investments AG

Fotografie iStockphoto, Keystone (Alessandro Della Bella) und Stephan Rappo

Konzept und Realisation Weber-Thedy, Corporate & Financial Communications

Gestaltung Küng Art Direction

Layout und Druck Bader + Niederöst AG

Copyright © 2014 HBM Healthcare Investments AG

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die deutsche Version ist verbindlich.

